



Hannoversche
Cochlea-Implantat-
Gesellschaft e. V.

Ci IMPULSE

2/2026
ISSN: 2199-5222

Leben mit dem Cochlea-Implantat
und anderen Hörsystemen



In dieser
Ausgabe:



Künstliche Intelligenz

Zu laut für unsere Ohren

30 Jahre HCIG

WWW.HCIG.DE

Copyright HCIG e. V. 2026

Inhalt

FACHBEITRAG

- 4-6 Künstliche Intelligenz in der Hörversorgung
- 8-11 Neue innovative Ansätze zur Verbesserung des Sprachverstehens, der räumlichen Wahrnehmung und der Nachsorge mit CI
- 12-15 Künstliche Intelligenz in der Otologie: Zwischen Vision und Wirklichkeit
- 16-17 Wie das Gehirn mit dem „Cocktailparty-Problem“ umgeht
- 18-20 Hörtraining neu gedacht – wie digitale Technologien die CI-Nachsorge verändern können
- 21 Zu laut für unsere Ohren?

FIRMEN

- 26 Advanced Bionics stärkt DACH-Region mit neuer Führung / Clara Beck übernimmt die DACH-Leitung bei Advanced Bionics
- 28 Noch kleiner. Noch stärker. Neue Akkus für den SONNET 3 Audioprozessor
- 30-31 Weltneuheit beim Jahrestreffen der Audiologen: Cochlear™ präsentiert das erste und einzige smarte Cochlea-Implantat-System
- 32 Cochlear verstärkt Betreuung der Hörakustiker
- 36 Cochlea-Implantat (CI) bei „Welt der Wunder“: Film-Reportage informiert über moderne Hörimplantat-Versorgung

ERFAHRUNGSBERICHT

- 38-39 Beta Hear – Hören lernen mit Cochlea-Implantat
- 40-43 HCIG-Technikseminar mit MED-EL
- 44-45 Und es lohnt sich doch

HCIG

- 22-24 30-jähriges Jubiläum Generalversammlung & Sommerfest 2026

MHH

- 15 Neue Direktorin für die HNO-Klinik der Medizinische Hochschule Hannover (MHH)
- 20 HNO-Klinik der MHH erneut als CI-versorgende Einrichtung zertifiziert
- 49 Neue Podcast-Folge: Hearing4all. connects bei „exzellent erklärt“
- 53 MHH erhält 1 Million Euro Förderung für Forschung zu Tuben-Stents

NEWS

- 46 Ehrung für Wegbereiter des Cochlea-Implantats
- 47 Hörfest auf dem Waldberg Empelde

REZENSION/LITERATOUR

- 48-49 Auf LiteraTour mit einem politischen Klassiker: „Farm der Tiere“ von George Orwell

KINDER UND JUGEND

- 50-51 Gewitter – wenn es blitzt und donnert und oft folgt dann ein Unwetter

KOLUMNE

- 52 Buschwindröschen

TERMINE/ANKÜNDIGUNGEN

- 22-24 Ankündigung Sommerfest und Generalversammlung des HCIG
- 34 28. Hannoverscher CI-Kongress bringt Experten zum Thema „Cochlea-Implantate – Präzision, Personalisierung und Lebenswelt“ zusammen
- 47 Hörfest auf dem Waldberg Empelde
- 54 MHH und CIC „Wilhelm Hirte“ laden zu Eltern-Infoabenden ein
- 58 Beratungstermine Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.
- 61 Termine

KONTAKTE

- 55 Kontaktadressen für CI-Informationen
- 56-57 CI-Selbsthilfegruppen

SONSTIGES

- 2 Was ist ein Cochlea-Implantat (CI)?
- 55 Wir über uns
- 59 Impressum
- 60 Anmeldeformulare



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Hören bedeutet weit mehr als das Wahrnehmen von Klängen – es ist ein Schlüssel zur Teilhabe, zur Kommunikation und zum Miteinander. Diese Ausgabe der Impulse zeigt eindrucksvoll, wie vielfältig und dynamisch die Welt der Cochlea-Implantate heute ist.

Ein zentrales Thema ist das Zusammenspiel von Technik und Gehirn: Hören entsteht nicht allein im Ohr, sondern im Kopf. Beiträge zum Sprachverstehen und zur auditiven Wahrnehmung machen deutlich, wie aktiv unser Gehirn daran beteiligt ist – besonders in komplexen Hörsituationen.

Gleichzeitig prägen Innovationen wie Künstliche Intelligenz, digitale Nachsorge und neue Anpassungsmöglichkeiten die moderne CI-Versorgung. Sie eröffnen neue Chancen für mehr Individualität und Selbstständigkeit im Alltag. Dennoch wird ebenso klar: Trotz aller Innovation bleibt der Mensch im Mittelpunkt. KI unterstützt – sie ersetzt nicht.

Auch die Lebensrealität der Betroffenen sowie Fragen der Lebensqualität und Versorgung werden in dieser Ausgabe beleuchtet und zeigen, wie wichtig eine ganzheitliche Begleitung ist.

Darüber hinaus wird sichtbar, wie wichtig Vernetzung und Engagement sind: Neue Rehabilitationsangebote, interdisziplinäre Zusammenarbeit und Veranstaltungen wie der Hannoversche CI-Kongress oder das bevorstehende Jubiläum der HCIG schaffen Räume für Austausch, Wissen und Gemeinschaft. Sie verbinden Expertise mit Erfahrung – und genau darin liegt eine der größten Stärken der CI-Gemeinschaft.

Diese Ausgabe lädt dazu ein, neue Perspektiven zu entdecken – auf Technik, Forschung und vor allem auf das Leben mit einem Cochlea-Implantat.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Herzlichst

Susanne Herms

Was ist ein Cochlea-Implantat (CI)?



Advanced Bionics

Cochlear

MED-EL

Cochlea-Implantate sind künstliche Innenohren, mit denen ertaubte und an Taubheit grenzend schwerhörige Menschen wieder ein Hörvermögen erlangen können.

Cochlea-Implantate bestehen aus einem Stimulator, der in einer Operation in Vollnarkose in das Innenohr implantiert wird. Nach Abheilen der Operationswunde kann dieser Stimulator von einem äußerlich getragenen, sogenannten »Sprachprozessor« angesteuert werden. Er gibt dann die vom Sprachprozessor aufgenommenen Schalleindrücke – codiert in elektrische Impulsfolgen – direkt an den Hörnerv weiter.

Die Sprachprozessoren gibt es bei den verschiedenen Cochlea-Implantat-Firmen in mehreren Modellen. Die Abbildungen zeigen die aktuellen Ausführungen. Ein Hinter-dem-Ohr-Prozessor (HdO-Prozessor) ist heutzutage der Standard. Mittelfristig wird wohl ein vollimplantierbares CI angestrebt.

Wichtig ist die Feststellung, dass fast alle ertaubten und an Taubheit grenzend schwerhörigen Menschen von der Cochlea-Implantat-Technologie profitieren. Der für die CI-Versorgung wichtige Hörnerv ist in über 95 % der Fälle ausreichend intakt. Häufig leben taube Menschen jahrelang mit der Fehldiagnose »Hörnervenschaden«. Dies ist in der Regel falsch; sogar bei Hirnhautentzündung ist der Hörnerv praktisch immer unberührt. Schädigungsort ist meist die Hörschnecke, was für die CI-Versorgung kein Hindernis darstellt. Festgestellt werden kann dies allein durch eine fundierte

Untersuchung an einem Cochlea-Implantat-Zentrum.

Bei erwachsenen Menschen kann man mit einiger Vergrößerung annehmen, dass ca. 50 % der Patienten mit CI wieder eine Telefonierfähigkeit erreichen. Bei Kurzzeitertaubten liegt dieser Prozentsatz noch beträchtlich höher. Für nahezu alle Patienten gilt dagegen, dass sie in Verbindung mit dem Absehen vom Mund zu einem deutlich verbesserten Sprachverstehen (mehr verstandene Wörter pro Sekunde) gelangen.

Bei Kindern sind die Erfolge durchschlagend in Bezug sowohl auf das Hörvermögen als auch bei der Erlangung der Lautsprachkompetenz. Die Implantation sollte bei ihnen möglichst früh erfolgen, idealerweise bis zum Ende des zweiten Lebensjahres.

Cochlea-Implantate wurden an der Medizinischen Hochschule Hannover im Jahre 1984 eingeführt. Durch kontinuierlichen Ausbau des Cochlear-Implant-Programms ist die HNO-Klinik der MHH heute das größte Cochlea-Implantat-Zentrum der Welt.



Das Deutsche HörZentrum Hannover (DHZ) ist angeschlossen an die Medizinische Hochschule Hannover (MHH).

Kontaktadresse:

Deutsches HörZentrum Hannover

CI-Sekretariat an der HNO-Klinik der MHH
Karl-Wiechert-Allee 3 · 30625 Hannover
Telefon: 0511/532-6603 · Telefax: 0511/532-6833

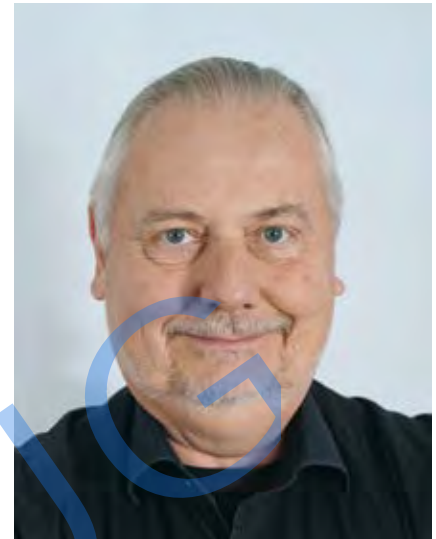
Künstliche Intelligenz in der Hörversorgung

Künstliche Intelligenz (KI) ist eines der prägendsten Forschungs- und Anwendungsfelder unserer Zeit. Kaum ein Bereich unseres Lebens bleibt von ihr unberührt – von der Medizin über Industrie und Bildung bis hin zu Kunst, Kommunikation und Unterhaltung. Auch die Welt der Hörgeräte (und CI-Sprachprozessoren) hat die Entwicklung längst erreicht. Moderne Hörsysteme arbeiten heute mit hochentwickelten Signalverarbeitungsalgorithmen und zunehmend auch mit Methoden des maschinellen Lernens. Dieser Beitrag soll das Thema KI aus einer bewusst subjektiven Perspektive beleuchten. Dabei geht es weniger um technische Details als um ein grundlegendes Verständnis: Was ist eigentlich künstliche Intelligenz? Woher kommt sie? Und welche Rolle spielt sie heute – insbesondere in der Hörakustik?

Bevor man über künstliche Intelligenz spricht, kann man zunächst die grundlegende Frage stellen, was (menschliche) Intelligenz überhaupt ist. Dabei stellt man schnell fest, dass es gar nicht so einfach ist, eine geschlossene Definition zu finden. Abgesehen von eher ketzerischen Definitionen (E. Boring: „Intelligenz ist, was der Intelligenztest misst“) findet man verschiedenste Versionen und Theorien, die zudem davon ausgehen, dass Intelligenz nicht nur eine einzige Fähigkeit ist, sondern aus mehreren Teilbereichen besteht – etwa logischem Denken, sprachlicher Kompetenz, räumlichem Vorstellungsvermögen oder sozialer Intelligenz. Als wichtige Aspekte werden oft auch die Fähigkeiten zur Anpassung an neue, bisher unbekannte Situationen und zur Lösung neuer, bisher unbekannter Probleme genannt. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in der Diskussion über künstliche Intelligenz wider.

Der Begriff „künstliche Intelligenz“ tauchte zuerst in den 1950er Jahren auf und löste zunächst eine ziemliche Euphorie aus. Immerhin wurde bald auch schon versucht, einzelne Neurone elektronisch nachzubilden, auch erste Konzepte für Neuronale Netze

stammen bereits aus jener Zeit. Aufgrund der stark limitierten technischen Möglichkeiten wich die erste Euphorie jedoch bald schon einer gewissen Ernüchterung, so dass es in den folgenden Jahrzehnten wieder ruhiger um das Thema wurde, zumal es lange Zeit schlicht an Rechenkapazität fehlte, um die theoretischen Konzepte auch in größerem Umfang praktisch umzusetzen. Die Rechenleistung unterliegt allerdings einem exponentiellen Wachstum, so dass Supercomputer mittlerweile der Rechenleistung des Gehirns weit enteilt sind (vgl. z.B. www.top500.org), wodurch auch der Begriff „künstliche Intelligenz“ in den letzten Jahren wieder neue Popularität erreichte, da sich zahlreiche Konzepte mittlerweile praktisch umsetzen lassen. Damit konnten viele Ideen der frühen KI-Forschung endlich praktisch umgesetzt werden. Besonders wichtig wurde dabei das maschinelle Lernen – also Verfahren, bei denen Computer nicht mehr ausschließlich durch feste Regeln programmiert werden, sondern aus großen Datenmengen selbstständig Muster erkennen. Solche Systeme begegnen einem im Alltag ständig. Als Beispiele seien die Internetsuche, Navigationssysteme, moderne Sprachsysteme, die Bildverarbeitung in modernen Smartphones oder auch Hör-



Dr. Martin Kinkel, Foto© KIND GmbH & Co. KG

systeme genannt.

Häufig unterscheidet man zwei grundlegende Kategorien künstlicher Intelligenz: die schwache und die starke KI. Der Großteil aller heutigen Systeme ist der schwachen KI zuzurechnen. Es handelt sich dabei um Programme, die für eine klar definierte Aufgabe entwickelt wurden – zum Beispiel Bilderkennung, Sprachanalyse oder medizinische Diagnose. Solche Systeme können in ihrem Spezialgebiet sehr leistungsfähig sein, besitzen jedoch kein allgemeines Verständnis der Welt. Von starker KI spricht man hingegen, wenn Maschinen



Abbildung 1: Unterteilung der Künstlichen Intelligenz

Neue innovative Ansätze zur Verbesserung des Sprachverstehens, der räumlichen Wahrnehmung und der Nachsorge mit CI

Cochlea-Implantate (CI) entwickeln sich derzeit in vielen Bereichen spürbar weiter. Neben Fortschritten bei Soundprozessoren, Implantaten und intraoperativen Testsystemen gewinnen digitale Nachsorgeangebote, Künstliche Intelligenz (KI) und neue binaurale Signalverarbeitungsverfahren zunehmend an Bedeutung. In diesem Beitrag werden einige interessante Entwicklungen vorgestellt.

Mehr Selbstständigkeit und Flexibilität durch digitale Nachsorge

Der Bereich der CI-Nachsorge befindet sich derzeit im Wandel. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Übergang von rein klinischen Betreuungskonzepten zu hybriden Modellen, in denen Nutzerinnen und Nutzer stärker in die eigene Nachsorge eingebunden werden. Mit der „AB Remote Support“ App wurde von Advanced Bionics bereits vor rund zwei Jahren die Möglichkeit geschaffen, CIs vollständig aus der Ferne anzupassen. Diese Fernanpassung wurde durch die Target CI 1.5 Anpassungssoftware und den Marvel CI-Soundprozessor technisch ermöglicht und erlaubt seither, sämtliche Parameter über ein Smartphone mit Internetverbindung in Echtzeit zu verändern, unabhängig davon, wo sich Audiologin bzw. Audiologe und Nut-

zerin bzw. Nutzer gerade befinden. Rückmeldungen aus dem Feld zeigen besonders dort eine positive Resonanz, wo große Distanzen zur Klinik bestehen oder Mobilitätseinschränkungen die Versorgung erschweren. In solchen Fällen ist die Fernanpassung nicht nur komfortabel, sondern häufig auch eine wesentliche Voraussetzung für eine kontinuierliche Betreuung. Auf dieser Grundlage wurde nun ein weiterer Baustein ins Advanced DigiCare Konzept von Advanced Bionics eingeführt, die AB ListenFit App. Sie ermöglicht CI-Trägerinnen und -Träger mit Android- oder iOS-Smartphones ihr Hörvermögen zuhause selbstständig und regelmäßig zu überprüfen. Die AB ListenFit App bietet eine Reihe standardisierter klinischer Tests: vom einfachen Schwellentest über die Erkennung von Sprachlauten bis hin zum Ziffern Tripel-Test sowie dem Oldenburger Satztest (OLSA).



Dr. Volkmar Hamacher

Ergänzt wird dies durch ein strukturiertes Tagebuch, in dem persönliche Eindrücke, Fortschritte und Herausforderungen dokumentiert werden können. Die Testergebnisse lassen

Sprachverstehen			Hörbarkeit	Persönliches Logbuch
PHONEME	ZIFFERN IM LÄRM	OLDENBURGER MATRIX (OLSA)	ERKENNUNG VON LEISEN TÖNEN	TAGEBUCH
Prüft des Sprachverständnis mit Sprachlauten	Prüft die Wahrnehmung von Sprache im Lärm mit einer Reihe von drei gesprochenen Ziffern	Prüft die Wahrnehmung von Sprache im Lärm mit Sätzen	Prüft die Fähigkeit, leise Töne über verschiedene Frequenzen hinweg zu erkennen	Verfolgt Erfahrungen, Herausforderungen und Fortschritte

Übersicht über die von der AB ListenFit App angebotenen Selbsttests zur Überprüfung des Hörfortschritts

So kann KI zum Werkzeug einer neuen Hörgeneration werden

KI verändert Hörimplantat-Technologie und Otologie, und zwar nicht durch sensationelle Science-Fiction-Szenarien, sondern durch konkrete, messbare Fortschritte in Präzision, Effizienz und Individualisierung. Innovative Softwarelösungen können chirurgische

Planung und audiologische Anpassung bereits heute auf ein neues Niveau heben. Künstliche Intelligenz wird das Hören nicht neu erfinden, aber sie wird es verfeinern. Sie schafft den Übergang von standardisierten Prozessen zu individuellen Lösungen. Der Weg führt dabei nicht über das „denkende Implantat“, sondern über intelligentes Design, über Technologien, die Menschen befähigen und unterstützen. KI

ist in diesem Sinne kein Ziel, sondern ein Werkzeug auf dem Weg zu einer Medizin, die sich konsequent am Menschen orientiert. In dieser Verbindung aus Hightech und menschlichen Bedürfnissen liegt das wahre Potenzial der künstlichen Intelligenz.

Dr. Erik Schebsdat (Text), Advanced Clinical Scientist bei MED-EL
MED-EL (Fotos)

Neue Direktorin für die HNO-Klinik der Medizinische Hochschule Hannover (MHH)

Frau Prof. Dr. Anke Leichtle hat den Ruf der MHH angenommen und ihre Tätigkeit als Ordinaria der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde am 01. Mai 2026 begonnen. Sie folgt auf Prof. Dr. Thomas Lenarz, der die Klinik von 1992 bis Oktober 2025 geleitet hat, und PD Dr. Rolf Salcher, kommissarischer Direktor von November 2025 bis Ende April 2026.

Prof. Leichtle hat Humanmedizin in Tübingen studiert und dort 2006 promoviert. Ihre Facharztausbildung absolvierte sie an den Universitäten in Bonn, Bielefeld und Lübeck, wo sie 2016 habilitierte. Von 2006 bis 2009 war sie als Post-doc in San Diego, USA, im Forschungslabor von Prof. Dr. Allen Ryan und legte dort die Grundlagen ihrer wissenschaftlichen Mittelohrexpertise, die sie in den Folgejahren insbesondere in Lübeck weiterentwickelte.

Die 52-Jährige wechselte nun von der Uniklinik Lübeck, wo sie in den letzten Jahren Leiterin der Mittelohr-AG und der plastisch rekonstruktiven, onkologischen und ästhetischen Chirurgie war.

Professorin Leichtle ist eine ausgewiesene Expertin für Otologie und moderne Ohrchirurgie. Ein besonderer Schwerpunkt ihrer klinischen Tätigkeit liegt in der Behandlung von Mittelohrenkrankungen sowie in der Anwendung innovativer mikrochirurgischer und minimalinvasiver Verfahren. Darüber hinaus verfügt sie über große Erfahrung in der Hörrehabilitation mit Implantatsystemen, darunter Cochlea-Implantate, aktive Mittelohr- und

Knochenleitungsimplantate. Ein weiterer klinischer Schwerpunkt liegt in der Therapie von Kopf-Halstumoren, der Behandlung von Erkrankungen der Speicheldrüsen und Nasennebenhöhlen sowie der Atresiechirurgie des Ohres.

Auch wissenschaftlich ist Professorin Leichtle international ausgewiesen: Ihre Forschung konzentriert sich insbesondere auf immunologische Prozesse bei Mittelohrerkrankungen und die Mechanismen der Entstehung und Chronifizierung von Entzündungen. Ihr Ziel ist es, neue Therapieansätze für entzündliche Erkrankungen des Ohres zu entwickeln und die Behandlung von Hörstörungen weiter zu verbessern.

In ihrer neuen Funktion hat sich Prof. Leichtle zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit dem Team der HNO-Klinik die bestehenden Strukturen der Klinik weiter auszubauen und gleichzeitig innovative Therapiekonzepte für eine moderne Patientenversorgung auf den Weg zu bringen, insbesondere durch eine gestärkte interdisziplinäre Zusammenarbeit.

„Mit Professorin Leichtle gewinnen wir eine hervorragend vernetzte und wissenschaftlich profilierte Persönlichkeit für unsere Klinik“, freut sich der stellvertretende Klinikleiter und Oberarzt PD Dr. Rolf Salcher über die hochkarätige Besetzung. Sie werde wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der HNO-Heilkunde an der MHH setzen.

Mit Blick auf ihre neuen Aufgaben betont Professorin Leichtle: „Die MHH steht für exzellente Medizin und inno-



Prof. Dr. Anke Leichtle

vative Forschung. Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit dem Team die Zukunft der HNO-Klinik aktiv zu gestalten und die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten weiter zu stärken.“

Die Medizinische Hochschule Hannover zählt zu den führenden universitären Einrichtungen Deutschlands und ist insbesondere in der HNO-Heilkunde international anerkannt als größtes Zentrum für Cochlea-Implantationen mit inzwischen mehr als 14.000 Patienten. Rund 200 Mitarbeiter sind in Krankenversorgung und Forschung tätig.

Daniela Beyer (Text und Foto), Öffentlichkeitsarbeit HNO-Klinik und Deutsches HörZentrum der Medizinischen Hochschule Hannover

Wie das Gehirn mit dem „Cocktailparty-Problem“ umgeht

Mit einem rechnergestützten Modell zeigten Neurowissenschaftler, wie das Gehirn in einer lauten Umgebung selektiv auf eine Stimme unter anderen fokussieren kann.

Neurowissenschaftler des MIT haben herausgefunden, wie das Gehirn sich auf eine einzige Stimme in einer Kakophonie vieler Stimmen konzentrieren kann, was ein langjähriges neurowissenschaftliches Phänomen namens Cocktailparty-Problem aufzeigt.

Diese Aufmerksamkeit wird notwendig, wenn man sich in einer überfüllten Umgebung aufhält, wie etwa auf einer Cocktailparty, in der viele Gespräche gleichzeitig stattfinden. Irgendwie kann dein Gehirn der Stimme der Person folgen, mit der du sprichst, trotz all der anderen Stimmen, die du im Hintergrund hörst.

Mit Hilfe eines rechnergestützten Modells des auditiven Systems fand das MIT-Team heraus, dass die Verstärkung der Aktivität der neuronalen Verarbeitungseinheiten, die auf Merkmale einer Zielstimme wie deren Tonhöhe reagieren, diese Stimme in den Vordergrund der Aufmerksamkeit rückt.

„Dieses einfache Motiv reicht aus, um einen Großteil des Phänotyps der menschlichen auditiven Aufmerksamkeit hervorzubringen, und das Modell reproduziert am Ende eine sehr breite Palette menschlicher Aufmerksamkeitsverhaltensweisen für Schall“, sagt Josh McDermott, Professor für Gehirn- und Kognitionswissenschaften am MIT, Mitglied des McGovern Institute for Brain Research und des Center for Brains des MIT, Minds, and Machines, und der Hauptautor der Studie.

Die Ergebnisse stimmen mit früheren Studien überein, die zeigen, dass, wenn Menschen oder Tiere sich auf einen bestimmten auditiven Input konzentrieren, Neuronen im auditiven



Josh McDermott (links), Professor für Gehirn- und Kognitionswissenschaften und assoziierter Forscher am McGovern Institute, sitzt mit dem Doktoranden Ian Griffith im Lautsprecherraum, in dem die Studie durchgeführt wurde. Foto: Steph Stevens

Cortex, die auf Merkmale des Zielreizes reagieren, ihre Aktivität verstärken. Dies ist die erste Studie, die zeigt, dass ein zusätzlicher Schub ausreicht, um zu erklären, wie das Gehirn das Cocktailparty-Problem löst.

Ian Griffith, ein Doktorand im Harvard-Programm für Sprach- und Hörbiowissenschaften und -technologie, der von McDermott beraten wird, ist der Hauptautor des Artikels. Der MIT-Doktorand R. Preston Hess ist ebenfalls Autor des Artikels, der heute in *Nature Human Behavior* erscheint.

Modellbetreuung

Neurowissenschaftler untersuchen seit Jahrzehnten das Phänomen der selektiven Aufmerksamkeit. Viele Studien an Menschen und Tieren haben gezeigt, dass Neuronen, die auf Merkmale dieser Stimme – zum Beispiel hohe Töne – abgestimmt sind, ihre Aktivität verstärken, wenn sie sich auf

einen bestimmten Reiz wie den Klang einer Stimme konzentrieren.

Wenn diese Verstärkung erfolgt, werden die Feuerraten der Neuronen nach oben skaliert, als würden sie mit einer Zahl größer als eins multipliziert werden. Es wurde vorgeschlagen, dass diese „multiplikativen Gewinne“ es dem Gehirn ermöglichen, seine Aufmerksamkeit auf bestimmte Reize zu richten. Neuronen, die nicht auf das Zielmerkmal abgestimmt sind, zeigen eine entsprechende Verringerung der Aktivität.

„Die Reaktionen von Neuronen, die auf Merkmale abgestimmt sind, die im Fokus stehen, werden hochskaliert“, sagt Griffith. „Diese Effekte sind schon sehr lange bekannt, aber unklar ist, ob dieser Effekt ausreicht, um zu erklären, was passiert, wenn man versucht, einer Stimme Aufmerksamkeit zu schenken oder selektiv auf ein Objekt zu achten.“

Hörtraining neu gedacht – wie digitale Technologien die CI-Nachsorge verändern können

Für viele Menschen beginnt der eigentliche Weg nach einer Cochlea-Implantation erst nach der Operation. Das Implantat stellt zwar die technische Grundlage für das Hören dar, doch das Verstehen von Sprache und Geräuschen muss häufig Schritt für Schritt neu erlernt werden. Hörtraining ist deshalb ein zentraler Bestandteil der Nachsorge, was auch in der S2k-Leitlinie zur Cochlea-Implantat-Versorgung so verankert ist. In den ersten Monaten nach der Anpassung ist die Motivation bei CI-Tragenden am höchsten, ihr Hörvermögen durch Hörtraining zu verbessern. Neben den Nachsorge-Terminen vor Ort gibt es mittlerweile immer mehr Möglichkeiten, auch digitales Hörtraining zu nutzen.

Viele CI-Tragende kennen diese Situation: Man bekommt Übungen mit nach Hause, soll regelmäßig trainieren, doch im Alltag fehlt oft Zeit oder Motivation. Gleichzeitig wünschen sich viele Betroffene mehr Möglichkeiten, auch selbstständig zu üben unabhängig von festen Terminen und ohne auf Unterstützung angewiesen zu sein. Digitale Trainingsprogramme erscheinen dafür ideal. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass die vorhandenen Angebote häufig nicht ausreichend auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Oft sind Übungen zu leicht oder zu schwer, wiederholen sich zu schnell oder passen nicht zum eigenen Leistungsstand. Das kann dazu führen, dass die Motivation schnell nachlässt.

Im Hörzentrum der Universitätsklinik Düsseldorf wurde deshalb in den vergangenen Jahren ein neues Konzept für digitales Hörtraining entwickelt. Das Projekt (2018-2021) wurde vom BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) gefördert und zielte auf die Entwicklung eines Prototyps, also eines ersten funktionsfähigen Versuchsmodells, ab. Ziel des



Im Story-Modus können Nutzerinnen und Nutzer eine Figur auswählen und Hörübungen spielerisch in eine Geschichte eingebettet trainieren.

Projekts war es, ein Training zu ermöglichen, das sich automatisch an die Fähigkeiten der Nutzerinnen und Nutzer anpasst und so langfristige Motivation zum regelmäßigen Üben unterstützt.

Individuelles Training statt fester Übungsprogramme

In der täglichen Arbeit in der CI-Nachsorge zeigt sich immer wieder, wie unterschiedlich der Rehabilitationsverlauf sein kann. Manche Patientinnen und Patienten machen schnell Fortschritte, andere benötigen mehr Zeit oder andere Übungsformen. Auch im Umgang mit digitalen Medien gibt es große Unterschiede. Während einige selbstverständlich mit Smartphone, Tablet oder Streaming-Funktionen umgehen, haben andere noch wenig Erfahrung mit solchen Technologien.

Ein einheitliches Trainingsprogramm kann diese Unterschiede kaum berücksichtigen. Deshalb wurde bei der Entwicklung des Hörtrainingsprogramms „TraiCI“ ein anderer Ansatz gewählt: Das Training soll sich nicht an einem festen Schema orientieren, sondern an der aktuellen Leistung der

jeweiligen Person. Nach jeder Übung wird berechnet, wie gut die Aufgabe gelöst wurde, und auf dieser Grundlage wird automatisch eine neue, passende Aufgabe ausgewählt.

Dieses Prinzip orientiert sich an einem bekannten psychologischen Konzept, dem sogenannten „Flow-Zustand“. Menschen lernen besonders effektiv, wenn eine Aufgabe weder zu leicht noch zu schwer ist. Ist sie zu einfach, entsteht Langeweile. Ist sie zu schwierig, führt das schnell zu Frustration. Ein Training, das sich ständig an das individuelle Leistungsniveau anpasst, kann helfen, diesen optimalen Bereich zu erreichen und die Motivation über einen längeren Zeitraum aufrechtzuerhalten.

Spielerisches Hörtraining für mehr Motivation

Das Trainingsprogramm „TraiCI“ umfasst verschiedene Übungsbereiche, die typische Anforderungen des Hörens mit einem Cochlea-Implantat abbilden. Dazu gehören Übungen zum Erkennen von Geräuschen, zum Unterscheiden von Lauten, zum Verstehen von Wörtern und Sätzen sowie

Zu laut für unsere Ohren?

Warum der Schutz unseres Gehörs heute wichtiger denn je ist

- **Laute Welt:** Unser Alltag wird immer lauter und belastet unser Gehör zunehmend.
- **Vorbeugen wirkt:** Schon kleine Verhaltensänderungen können Hörschäden verhindern.
- **Sensibilisierung und Früherkennung:** Regelmäßige Hörchecks helfen, Veränderungen frühzeitig zu erkennen.

Lärm tut weh und schädigt unser Gehör oft lange, bevor wir es merken. Ob Verkehr, laute Arbeitsplätze, Konzertbesuche oder Kopfhörer: Dauerlärm belastet unseren Alltag zunehmend und erhöht das Risiko für Lärmschwerhörigkeit. MED-EL macht anlässlich des Internationalen Tags gegen Lärm auf die folgenschweren Auswirkungen von Lärm aufmerksam, einer der weltweit häufigsten und gleichzeitig vermeidbaren Ursachen für Hörverlust.

Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) leben mehr als 430 Millionen Menschen mit einem beeinträchtigenden Hörverlust; mehr als eine Milliarde junger Menschen ist durch zu laute Musik und ungesunde Hörgewohnheiten gefährdet. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, könnten bis 2050 weltweit rund 700 Millionen Menschen eine Hörhilfe benötigen. „Lärmbedingte Hörschäden treten schleichend auf und bleiben lange unbemerkt. Das macht sie so gefährlich“, erklärt Dr. Patrick D’Haese, Corporate Director of Awareness and Public Affairs bei MED EL. „Wenn Betroffene Veränderungen wahrnehmen, ist es meist schon zu spät. Lärm verursacht irreversible Hörschäden.“

Alltagslärm mit langfristigen Folgen

Nicht nur laute Konzerte stellen ein Risiko dar. Bereits wiederholte Belastungen über 85 Dezibel (dB), etwa durch Verkehrslärm, Baustellen oder laute Kopfhörernutzung, können die empfindlichen Sinneszellen in unserem Innenohr dauerhaft schädigen. Diese Zellen können sich nicht regenerieren.



Ein junger Mensch mit Cochlea-Implantat erlebt das Hören in einer lauten Umgebung oft anders als normalhörende Personen.

Frühe Warnsignale für Hörverlust:

- Schwierigkeiten, Gespräche in lauter Umgebung zu verstehen
 - Erhöhte Lautstärke bei Fernseher oder Radio
 - Ermüdung und Konzentrationsmangel durch Zuhören
 - Sozialer Rückzug aufgrund erschwerter Kommunikation
- Da diese Symptome langsam auftreten, bleiben sie oft lange unbemerkt.

Vorbeugung: einfach und essenziell

Lärmbedingte Hörschäden könnten mit wenigen, einfachen Maßnahmen oft vermieden werden:

- **Lautstärke reduzieren:** Die 60/60-Regel liefert nützliche Richtwerte: Maximal 60 % Lautstärke für höchstens 60 Minuten am Stück.
- **Hörpausen einlegen:** Unsere Ohren brauchen Erholung, besonders nach Veranstaltungen, einem lauten Arbeitstag oder bei starkem Verkehrslärm.
- **Gehörschutz verwenden:** Etwa bei Konzerten, Sportevents, auf Reisen oder an einem lauten Arbeitsplatz.
- **Ruheinseln schaffen:** Hintergrundgeräusche zu Hause oder am Arbeits-

platz nach Möglichkeit reduzieren.

- **Regelmäßige Hörtests:** Früherkennung kann weitere Schäden abfedern und eine zeitnahe Hörversorgung ermöglichen.

„Als weltweit führender Anbieter von Hörimplantatlösungen wollen wir nicht nur die bestmögliche Behandlung anbieten, sondern auch Bewusstsein schaffen und Prävention stärken“, betont Dr. D’Haese. „Früherkennung spielt für den langfristigen Erhalt der Hörgesundheit eine zentrale Rolle.“

Kostenloser Hörtest als erster Schritt

Zum Internationalen Tag gegen Lärm 2026 ruft MED EL Menschen weltweit dazu auf, aktiv auf ihr Gehör zu achten. Ein erster Schritt kann der kostenlose Online-Hörtest von MED EL sein. Er liefert eine erste Einschätzung der Hörfähigkeit. Bei Auffälligkeiten empfiehlt sich zeitnah eine professionelle Abklärung des Hörstatus. Denn ein gesundes Gehör trägt langfristig wesentlich zu guter Kommunikation, sozialer Integration und Lebensqualität bei.

**Silke Artner (Text),
Foto: MED-EL**

30 JAHRE



Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.

30-jähriges Jubiläum Generalversammlung & Sommerfest 2026

Programm Samstag, 4.7.2026

10.00 Uhr Rückschau auf 30 Jahre HCIG, Grußworte
anschließend Generalversammlung mit Wahlen (Tagungsraum)

11.45 Uhr Firmenpräsentationen Teil 1: Advanced Bionics, Cochlear, alphabetisch (Tagungsraum)

13.00 Uhr Mittagsbuffet Lobby/Tombola, Losverkauf

14.00 Uhr Firmenpräsentationen Teil 2: MED-EL

15.00 Uhr Kaffeepause

Auftritt Zauberer

Ausgabe der Tombola Gewinne

18.30 Uhr gemeinsames Abendessen

ab 19.30 Uhr geselliger Austausch, Ende offen



Freitag, 3.7.2026

Gesellige Runde (ab 20 Uhr)

Kosten für Abendbuffet sind selbst zu tragen
und mit 30 € vor Ort zu zahlen (plus Getränke)



MED-EL

Leonardo Hotels Hannover Medical Park,
Feodor-Lynen-Str. 1, 30625 Hannover

Copyright HCIG e. V. 2026



Liebe Mitglieder und Freunde der HCIG!

Zu **Generalversammlung und Sommerfest am 4. Juli 2026** laden wir Sie herzlich ein.

Ort: **Leonardo Hotels Hannover Medical Park**, Feodor-Lynen-Str. 1, 30625 Hannover (in der Nähe der MHH)

Mit „Klionschnack“ unter CI-Trägern und Interessenten, Gespräch mit Mitarbeitern der MHH/DHZ/CIC „ohne weißen Kittel“, Unterhaltungsprogramm, Info-Ständen der Hersteller, Reha-Kliniken, Kommunikationstechnik.

Wir haben für unsere Veranstaltung einen bunten Reigen an Information, Geselligkeit und Vergnügen zusammengestellt, und hoffen alle gesund und munter wiederzusehen.

Nichtmitglieder sind natürlich auch gerne gesehen und herzlich willkommen!

Kosten zum Sommerfest:

HCIG-Mitglied/Begleitpersonen je 40,- €, Nicht-Mitglieder je 50,- €

Alle Getränke - auch nicht-alkoholische - müssen von den Teilnehmern direkt bezahlt werden (Mineralwasser ist kostenfrei); es wird gegebenenfalls sofort mit dem Personal abgerechnet!

Wir bitten um frühzeitige schriftliche Anmeldung und Überweisung des Teilnehmerbetrages auf folgendes Konto:

**HCIG e.V., Sparkasse Hannover, IBAN: DE20 2505 0180 0000 2603 80,
Stichwort: „HCIG/Sommerfest“**

Sie sind damit verbindlich angemeldet.

Übernachtung:

Übernachtung im begrenzten Kontingent (**Achtung:** vergünstigte Preise unter Stichwort „HCIG/Sommerfest“ gültig **nur bis 12.6.2026** – danach gilt der Normalpreis! Zur Garantie wird gültige Kreditkarte benötigt oder Barzahlung, dann wird eine Rechnung geschickt, die man sofort überweisen muss.)

- **Leonardo Hotels Hannover Medical Park***: EZ 84 €, DZ 104 € incl. Frühstück
Reservierungen unter 030/439703600 Stichwort: HCIG/Sommerfest.

E-Mail: reservations.hannover@leonardo-hotels.com

Die Anschrift lautet: Feodor-Lynen-Str. 1, 30625 Hannover. Neben der MHH und dem Eilenriede-Wald.

Kosten für Parkplätze belaufen sich auf 17 EUR pro PKW/Tag

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Hannover!

Roswitha Rother, 1. Vorsitzende der HCIG e.V.

*Die bislang als Mercure Hotel und ibis Hotel bekannten Häuser treten ab sofort unter dem Namen Leonardo Hotels Hannover Medical Park auf.



**Anmeldeschluss:
12. Juni 2026**

Verbindliche Anmeldung

zur **28. Generalversammlung 2026** der HCIG e.V.
und/oder zum **Sommerfest 2026** der HCIG e.V.
am Samstag, 4. Juli 2026

(Bitte vollständig ausfüllen)

- Anmeldung für _____ Person(en) zur 28. Generalversammlung der HCIG e. V.
(Gäste können auch gerne daran teilnehmen)
- Anmeldung für _____ Person(en) zum 28. Sommerfest der HCIG e. V.
(max. 1 Begleitperson - weitere Teilnehmer/-innen melden sich bitte gesondert an)
- _____ Person(en) zur „geselligen Runde“ am Freitagabend (3. Juli 2026)
(2-Gang-Buffer für 30,00 € pro Person, bitte nicht überweisen, es muss direkt am Freitagabend
beim Bedienungspersonal abgerechnet werden)
- Für uns/mich bitte vegetarisches Essen
- Ich bin durch meine Anmeldung und Teilnahme damit einverstanden, dass Fotos von mir,
die im Rahmen von Veranstaltungen der HCIG entstehen, von dieser im Bereich der
Öffentlichkeitsarbeit in Print- und Internetveröffentlichungen genutzt werden können.

Name: _____

Name der Begleitperson: _____

Adresse: _____
Straße, Haus-Nr.

_____ PLZ, Ort

Tel./Fax: _____

E-Mail: _____

Bitte senden Sie diese Anmeldung bis **spätestens 12. Juni 2026** an:

HCIG e.V.

Ebba Morgner-Thomas

Beethovenstraße 51

58239 Schwerte

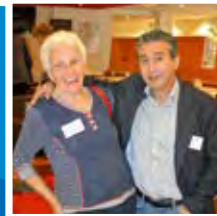
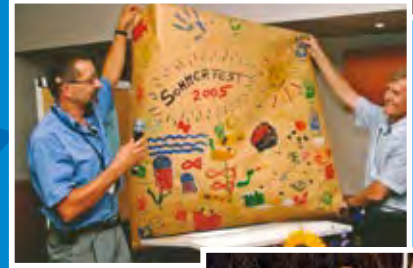
Mail: e.morgnerthomas@googlemail.com

Bitte überweisen Sie nach der Anmeldung den Teilnehmerbetrag von 40 € bzw. 50 €
zum Sommerfest auf folgendes Konto:

HCIG e.V., Sparkasse Hannover, IBAN: DE20 2505 0180 0000 260380 „HCIG/Sommerfest“

Sie sind damit verbindlich angemeldet.

Copyright HCIG e. V. 2026



Advanced Bionics stärkt DACH-Region mit neuer Führung / Clara Beck übernimmt die DACH-Leitung bei Advanced Bionics

Advanced Bionics (AB), ein weltweit führender Anbieter von Cochlea-Implantat-Technologie, ernannt Clara Beck zur Leiterin der DACH Region (Deutschland, Österreich, Schweiz).

Mit Wirkung zum 1. Februar 2026 hat Clara Beck die Verantwortung der DACH-Region übernommen. Mit der erfahrenen MedTech-Strategin gewinnt das Unternehmen eine Führungspersonlichkeit, die internationale Branchenexpertise, strategische Kompetenz und operative Umsetzungserfahrung vereint.

Clara Beck bringt mehr als zehn Jahre Erfahrung in der Medizintechnik- und Hörbranche mit. Nach fünf Jahren bei der Strategieberatung in der MedTech-Industrie wechselte sie 2021 zu Sonova, wo sie sowohl in Zürich als auch in Hannover tätig war. Dort verantwortete sie zunächst als Global Strategy Head die internationale Ausrichtung im Bereich Consumer Hearing und anschließend als Global Hearing Product Category Director die weltweite Kategorienstrategie, Produkt-Roadmap sowie Launch-Vorbereitung und -Umsetzung. Darüber hinaus trieb sie Initiativen zur Vertrieboptimierung und Sales Excellence voran. Die enge Verzahnung von strategischer Planung und operativer Umsetzung prägte dabei ihren Führungsstil.

Ihre akademische Grundlage bildet ein Studium des Maschineningenieurwesens an der ETH Zürich, ihre Masterarbeit schloss sie an der Oxford University ab. Ihr strategisches Know-How, kombiniert mit fundierter Branchenerfahrung und technischer Expertise, bildet das Fundament für ihre neue Aufgabe bei Advanced Bionics.

Als Leiterin verantwortet Clara Beck die gesamte DACH-Region mit dem Ziel, die starke Marktposition im deutschsprachigen Raum zu festigen und nachhaltig weiterzuentwickeln. Ein Schwerpunkt liegt auf der engen Verankerung von Advanced Bionics



Clara Beck übernimmt die Leitung der DACH-Region bei Advanced Bionics und setzt auf Innovation, strategische Weiterentwicklung und kundenorientierte Hörlösungen.

innerhalb der Sonova-Familie, sodass Kundinnen, Kunden und Patientinnen ganzheitlich von den Synergien, Technologien und Services profitieren. Zudem steht die konsequente Kundenzentrierung im Fokus, mit Prozessen und Strukturen, die Effizienz und partnerschaftliche Zusammenarbeit fördern.

„Als Innovationsführer treiben wir die Weiterentwicklung moderner Hörlösungen konsequent voran und bieten ein umfassendes Gesamtpaket aus Technologie, Service und Partnerschaft, mit einem klaren Ziel: jedem Menschen das bestmögliche Hören zu ermöglichen,“ so Clara Beck.

Mit der Ernennung von Clara Beck setzt Advanced Bionics ein klares Zeichen für Kontinuität in der Innovationskraft und für eine strategisch ausgerichtete Weiterentwicklung des Geschäfts in der DACH-Region. Organisatorisch ist die DACH-Region von Advanced Bionics nun Teil des Clus-

ters North Europe der von Alexandre Gault geleitet wird. Mit seinen über 25 Jahren Erfahrung bei Advanced Bionics bringt Alek Gault umfangreiche Managementexpertise in diese Rolle ein.

**Jessica Armbruster (Text),
Advanced Bionics GmbH (Foto)**

Noch kleiner. Noch stärker. Neue Akkus für den SONNET 3 Audioprozessor

MED-EL, weltweit führender Hersteller von Hörimplantat-Technologien, bringt ein leistungsstarkes Update für den SONNET 3 Audioprozessor auf den Markt. Die neuen wiederaufladbaren Akkus Standard Pro und Micro Pro verlängern die Hörzeit, vereinfachen die Handhabung und bieten Nutzerinnen und Nutzern aller Altersgruppen mehr Flexibilität beim Hören im Alltag. Sie sind ab sofort erhältlich. Zwei neue Akku-Varianten verfügbar: Bis zu 23 Stunden Hören mit dem Akku Standard Pro und bis zu 12 Stunden Laufzeit mit dem Akku Micro Pro. Mehr Tragekomfort: Durch die kompakte Bauweise sorgt der SONNET 3 mit den neuen Akkus für ein besonders angenehmes Tragegefühl.

Neue Ladestation: Die Akkus können mit nur einem Handgriff geladen werden

Der SONNET 3 wird mit den neuen Akkus noch kleiner, leichter und komfortabler. Der besonders kompakte Akku Micro Pro macht den SONNET 3 zum kleinsten Audioprozessor von MED-EL – bei einer Höhe von nur 41,7 mm ermöglicht er bis zu 12 Stunden Hören ohne Unterbrechung. Der Akku Standard Pro bietet mit einer Höhe von 53,0 mm bis zu 23 Stunden Laufzeit nach nur einem Ladevorgang.

Beide Akkus sind für mehr als 1.100 Ladezyklen ausgelegt und lassen sich über USB-C innerhalb von nur rund drei Stunden in der neuen Ladestation vollständig aufladen. Der Akku kann wahlweise mit dem Prozessor oder auch einzeln geladen werden. Die Spule bleibt während des Ladens mit dem Prozessor verbunden und haftet magnetisch an der Ladestation – für eine aufgeräumte und sichere Ablage. Eine LED-Anzeige informiert über den Ladestatus.

„Akkulaufzeit und einfache Bedienung sind entscheidend im Alltag. Die neuen Akkus bieten deutlich mehr Flexibilität und machen den SONNET 3 noch komfortabler“, sagt Gregor



Dittrich, Geschäftsführer von MED-EL Deutschland. „Mit bis zu 23 Stunden Hörzeit und einer sehr kompakten Bauform ermöglichen wir es Menschen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren – ohne ständig über die Energieversorgung des Audioprozessors nachdenken zu müssen.“

Einfache Bedienung und vielseitige Möglichkeiten

Der SONNET 3 ist der kleinste und leichteste Hinter-dem-Ohr-Audioprozessor von MED-EL. Er überzeugt durch Komfort, Robustheit und einfache Bedienung.

Besondere Merkmale:

- Wasserdicht nach IP68: Schutz vor Schweiß, Regen, Spritzwasser und Untertauchen in Süßwasser – auch mit den neuen Akkus.
- Flexibler Ohrhaken und Sensortaste für intuitive Bedienung und maximalen Tragekomfort
- Direktes integriertes Streaming mit Android- und iOS-Geräten über die ASHA- und Mfi-Protokolle (Made for iPhone)
- Bimodales Streaming mit ASHA-fähigen Hörgeräten sowie ausgewählten Starkey-Hörgeräten für bimodale Syn-

chronisation auf dem iPhone

- Intelligente Steuerung über die App AudioKey 3 und die HearCare MED-EL

App: Nutzerinnen und Nutzer können über ihr Smartphone ihr Hören individuell anpassen, die Prozessoren überprüfen und jederzeit und überall auf Remote Care-Funktionen zugreifen.

Kompatibel mit AudioLink XT (externes Mikrofon, TV-Ton, Telespule und FM-Empfänger) und FineTuner Echo (manuelle Steuerung und Prozessorprüfung)

Die Trageoptionen für Kinder-ActiveWear und BabyWear sind kompatibel mit dem SONNET 3.

Die neuen Akkus Standard Pro und Micro Pro sind Teil des SONNET 3-Systems und bieten lange Laufzeiten für zuverlässiges Hören. Außerdem sind sie rückwärtskompatibel mit dem SONNET 2, was einen unkomplizierten Umstieg ermöglicht. Für maximale Flexibilität bleibt auch die Standard-Batteriebox mit bis zu 60 Stunden Laufzeit (Zink-Luft-Batterien) weiterhin nutzbar.

Weitere Informationen unter <https://hearlife.medel.com/de/campaigns/sonnet3-reloaded>.

Veronika Bliem (Text), MED-EL
Daniel Zangerl (Foto)

Cochlear verstärkt Betreuung der Hörakustiker

Jan Krawitz übernimmt Führung des Cochlear Teams für den Akustikbereich

Cochlear™, Weltmarktführer für implantierbare Hörlösungen, hat die Betreuung der Hörakustiker erneut verstärkt: Bereits vor einigen Monaten hat Jan Krawitz die neue Position des Referral and Acoustician Channel Managers von Cochlear Deutschland übernommen; er leitet nun das Team der Cochlear Account Manager Acousticians. Cochlear setzt schon lange auf die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Hörakustik-Fachhandel. Zum bundesweiten Cochlear Netzwerk zählen mittlerweile etwa 500 zertifizierte Hörakustik-Partner; darüber hinaus bietet Cochlear auch anderen Hörakustikern vielfältige Unterstützung bei der Kundenberatung.

Jan Krawitz verfügt über langjährige Branchenerfahrung. Er ist bereits seit acht Jahren für Cochlear Deutschland tätig. Zuvor hatte er Politikwissenschaften studiert, seine berufliche Laufbahn bei der Piloten-Vereinigung Cockpit begonnen und dann sechs Jahre für die Volkswagen AG gearbeitet, bei der er Führungsaufgaben in Marketing und Vertrieb übernahm. Berufsbegleitend absolvierte Jan Krawitz ein Studium Master of Business Administration (MBA). Nach seinem Wechsel zu Cochlear 2017 übernahm er die Leitung verschiedener Teams, baute den Bereich für die Betreuung der Cochlea-Implantat-Kandidaten auf und verantwortete zuletzt das strategische Marketing für sämtliche Zielgruppen von Cochlear.



Cochlear verstärkt Betreuung der Hörakustiker: Jan Krawitz übernimmt Führung des Cochlear Teams für den Akustikbereich (Foto: Cochlear Ltd.)

Fortan fungiert Jan Krawitz als Referral and Acoustician Channel Manager. Gemeinsam mit einem Team aus neun Account Managern betreut er die Partner des Hörakustiker-Netzwerks und entwickelt dieses strategisch weiter. Ziel ist hier, Hand in Hand mit den zertifizierten Akustikern allen Patienten eine hochwertige, wohnortnahe CI-Nachsorge zu bieten. Zudem soll der Austausch mit allen weiteren Hörakustikern sowie mit niedergelassenen HNO-Ärzten gesucht und fortgeführt werden, um auch diese als Unterstützer für die Weiterleitung möglicher CI-Kandidaten zu gewinnen.

„Uns liegt sehr daran, allen hörgeschädigten Menschen frühzeitig den Weg zu einer für sie optimalen Versorgung

zu bahnen; zudem wollen wir hochwertige, wohnortnahe Nachsorge für alle Nutzer unserer Lösungen sicherstellen“, so Sebastian Salomon, Sales Director von Cochlear Deutschland. „Hörakustikerinnen und Hörakustikern kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Wir betreuen sie mit unserem Team der Account Manager Acousticians, und mit Jan Krawitz steht fortan eine sehr versierte und erfahrene Kraft an dessen Spitze. Mit ihm wollen wir mehr denn je an der Seite unserer Netzwerk-Partner und aller Hörakustiker sein, ihnen bei Fragen zu Hörimplantaten einen kompetenten Support bieten sowie auch weitere attraktive Angebote zur Kooperation etablieren.“

Martin Schaarschmidt (Text),
PR-Berater (DAPR) und Fachjournalist

Selbsthilfegruppe bekannt machen?

Sie möchten auf Ihre Selbsthilfegruppe aufmerksam machen? Sie bekannt machen? Und Sie wären bereit, sie in einem kleinen Beitrag vorzustellen? Wenn gewünscht, gar mit einem Bild? Dann schreiben Sie uns doch! Gerne veröffentlichen wir Ihren Artikel in einer unserer nächsten Ausgaben.

Ihre Redaktion

Die Hannoversche Cochlear-Implantat-Gesellschaft e.V. (HCIG) veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Deutschen HörZentrum Hannover (DHZ) und den CI-Herstellern auch 2026 wieder entsprechende

Technische Anwenderseminare für CI-Tragende mit den jeweiligen Systemen der CI-Firmen.

Die Termine mit den jeweiligen CI-Herstellern werden in den nächsten Ausgaben bekannt gegeben.

Im DHZ wollen wir die sehr guten räumlichen und technischen Möglichkeiten nutzen, um Zusatztechnik für das CI vorzustellen und praktisch auszuprobieren. Folgende Stationen sind vorgesehen:

- Welche Zusatzausrüstung und Anschlussmöglichkeiten besitzt mein System?
- Telefonieren mit Handy oder Smartphone
- Telefonieren im Festnetz
- Telefonie und Videotelefonie mit Messenger-Diensten
- Fernsehen und Musik / Hörbücher
- FM-Anlagen



Anmeldung: **Nach Terminbekanntgabe bei Ebba Morgner-Thomas**,
Beethovenstraße 51, 58239 Schwerte, Mail: e.morgnerthomas@googlemail.com
oder Abgabe in der Anmeldung des DHZs (Anmeldeformulare sind vorhanden)

Höchstgrenze 20 Teilnehmer

Gebühren: **25,- € bzw. 15,- € für HCIG-Mitglieder (einschließlich Mittagsimbiss)**

28. Hannoverscher CI-Kongress bringt Experten zum Thema „Cochlea-Implantate – Präzision, Personalisierung und Lebenswelt“ zusammen

Der 28. Hannoversche CI-Kongress am 4. und 5. September 2026 widmet sich der Frage, wie präzise Cochlea-Implantat-Versorgung heute ist – und wie individuell sie künftig werden kann. Von der Planung der Operation über chirurgische Verfahren und technologische Entwicklungen bis hin zur Rehabilitation und zur Lebensrealität von Menschen mit Hörverlust beleuchtet der Kongress das gesamte Spektrum moderner CI-Versorgung. Zum Auftakt steht die grundlegende Frage im Raum: Ist CI-Implantation bereits präzise genug? Beiträge zur Operationsplanung und zur modernen Bildgebung der individuellen Cochlea-Anatomie zeigen, welche Rolle präzise Diagnostik und Vorbereitung für erfolgreiche Implantationen spielen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Präzision im Operationssaal und der Prognostik. Diskutiert werden unter anderem atraumatische Implantationsverfahren, die genaue Elektrodenlage bei Cochlea-Malformationen sowie die Frage, welche Perspektiven sich durch neue Therapieansätze wie Gentherapie eröffnen. Der Kongress blickt außerdem über die Klinik hinaus: Wie wird aus präklinischer Forschung eine klinische An-

wendung? Welche Rolle spielen Standardisierung und Individualität in der Tierforschung? Und wie entstehen neue chirurgische Technologien in der Zusammenarbeit mit der Industrie?

Ein zentrales Thema ist die Personalisierung nach der Operation. Beiträge zu Selbstanpassungssystemen, objektiven Fitting-Verfahren und der Abstimmung von Hörgeräten und Cochlea-Implantaten zeigen, wie individuell Hörlösungen heute gestaltet werden können.

Neben medizinisch-technischen Fragen rückt der Kongress auch die Lebensrealität von CI-Nutzerinnen und -Nutzern in den Fokus. Vorträge zu Neuroplastizität und Lernkurven, zu Rehabilitationskonzepten sowie zu ethischen Fragen und KI beleuchten, warum Menschen unterschiedlich von Implantaten profitieren und wie Versorgung weiterentwickelt werden kann.

Die traditionelle Ernst-Lenhardt-Vorlesung am Freitag Abend hält in diesem Jahr Prof. Holger Blume von der Leibniz Universität und Sprecher seiner Universität im Exzellenzcluster Hearing4all. Prof. Blume bietet einen besonderen Einblick in die Technik hinter dem Hören: „Wie entwirft man einen

Chip fürs Hören? – ein Blick ins Innere moderner Cochlea-Implantate.“

Weitere Programmpunkte widmen sich dem Einsatz von Cochlea-Implantaten über die gesamte Lebensspanne: vom Neugeborenen-Hörscreening und der Therapie im Kleinkindalter über Fragen des Spracherwerbs und der schulischen Teilhabe bis hin zu personalisierten Rehabilitationskonzepten für unterschiedliche Patientengruppen.

Abschließend richtet der Kongress den Blick auf Assistenzsysteme für hörgeschädigte Menschen, auf Unterricht und Teilhabe sowie auf gesellschaftliche Aspekte wie Stigmatisierung durch Hörgeräte.

Der 28. CI-Kongress bietet damit wieder eine Plattform für Austausch zwischen Medizin, Forschung, Technik, Rehabilitation, Pädagogik und CI-Nutzern – mit dem gemeinsamen Ziel, Hörversorgung präziser, individueller und lebensnaher zu gestalten.

Weitere Infos finden Sie auf der Kongresswebseite www.ci-kongress.de

Daniela Beyer

Öffentlichkeitsarbeit HNO-Klinik und Deutsches HörZentrum der Medizinischen Hochschule Hannover



28.

Hannoverscher Cochlea-Implantat-Kongress
Medizinische Hochschule Hannover

Cochlea-Implantate – Präzision, Personalisierung und Lebenswelt

04. - 05.09.2026

Mehr Informationen auf unserer Webseite:
www.ci-kongress.de



Cochlea-Implantat (CI) bei „Welt der Wunder“: Film-Reportage informiert über moderne Hörimplantat-Versorgung

Ob als TV-Sendung oder als Wissensmagazin – „Welt der Wunder“ steht schon lange für interessante und spannende Themen aus Wissenschaft, Tierreich und Technik. Jetzt hat das beliebte Format das bessere Hören mit dem Cochlea-Implantat (CI) entdeckt: Eine jüngst entstandene Reportage stellt die Innenohrprothese vor und bietet Einblick in die CI-Versorgung sowie in das Leben mit dem Implantat; sie leistet damit auch wichtige Aufklärungsarbeit für alle, denen Hörgeräte keine ausreichende Hilfe bieten. Realisiert wurde der Film in Kooperation mit Cochlear™, dem technologischen Vorreiter bei implantierbaren Hörlösungen.

Die Welt der Wunder-Reportage „Wie ein Cochlea-Implantat Leben verändert“ zeigt, wie vielfältig Hörverlust sein kann und wie das CI Menschen den Zugang zur Welt des Hörens ermöglicht. Im Mittelpunkt des Films steht Peter Dille, der seit fast zehn Jahren mit dem Cochlea-Implantat lebt. Den Schritt zum CI hatte ihm seine HNO-Ärztin empfohlen, nachdem High-Power-Hörgeräte seinen fortschreitenden Hörverlust nicht mehr hinreichend ausgleichen konnten.

„Es hat sich völlig anders angehört“, berichtet Peter Dille im Film über die ersten Hörerlebnisse mit dem Implantat. „Aber im Grundsatz hat es funktioniert. Und das war am allerersten Tag. Und von da an ging es einfach erstmal relativ steil und dann als ich ein gewisses Niveau erreicht hatte, ein bisschen flacher, aber es ging immer Berg auf.“ Zahlreiche Aspekte der CI-Versorgung – Hörpaten und Hörbegleiter unterstützen Betroffene auf ihrem Weg zum neuen Hören

Auch viele weitere Aspekte zum Thema Cochlea-Implantat kommen im Film zur Sprache: Informiert wird über die Entstehung und Entwicklung von CI-Systemen, über die Funktionsweise der Hörschnecke sowie über Möglichkeiten und Grenzen von Hörgeräten. Auch die CI-Nachsorge, neue Möglichkeiten der



Wieder hören mit dem Technik-Wunder – eine Welt-der-Wunder-Reportage informiert über das Cochlea-Implantat (CI) (Foto: Cochlear Ltd.).

Telemedizin und auch der Stellenwert von Reha und Training sind Gegenstand. Betroffene erfahren, welche Unterstützung sie vor der möglichen Entscheidung für eine Implantation erhalten können – z.B. durch persönliche Beratung oder den Kontakt (oder Austausch) zu einer Person, die bereits ein CI trägt, wie ein Cochlear Hörpate. Nicht zuletzt wird mit Cochlear™ Nucleus® Nexa™, dem weltweit ersten smarten CI-System, eine aktuelle medizintechnische Innovation vorgestellt. Wie das CI das Leben verändern kann, hat Peter Dille selbst erfahren, und als Hörpate teilt er diese Erfahrung heute mit anderen Betroffenen: „Ein Hörpate ist ehrenamtlich tätig“, erläutert der pensionierte Soldat. „Er wirbt nicht für irgendeine bestimmte Firma, aber er wirbt dafür, sich um sein Gehör zu kümmern. Und insbesondere bin ich dafür da, mit potenziellen CI-Trägern zu sprechen, ihnen ihre Fragen zu beantworten aus der Sicht des Betroffenen. – Wie fühlt sich das an? Wie hört man mit einem CI? – Einfach nur meine Erfahrungen zu teilen. Ich treffe nicht die Entscheidung für jemand anderen. Aber ich sag eben, wie es bei mir gewesen ist.“

Das CI bei „Welt der Wunder“ – HNO-

Ärzte und Hörakustiker sollten die Reportage ihren Patienten bzw. Kunden empfehlen

„Mit der Welt-der-Wunder-Reportage wollen wir einmal mehr einem breiten Publikum zeigen, welche Möglichkeiten und Chancen eine CI-Versorgung eröffnen kann“, so Marina Papenhoff, Marketing-Direktorin von Cochlear Deutschland. „Experten gehen davon aus, dass Hörimplantate allein in Deutschland etwa einer Million Menschen zu besserem Hören verhelfen könnten. Durch medizinischen Fortschritt, technologische Innovationen und ein starkes Versorgungsnetzwerk gewinnen viele Betroffene ein großes Plus an Lebensqualität und Teilhabe. Und mit unseren Hörpaten sowie dem Team der Hörbegleiter unterstützen wir diese Menschen von Beginn an auf ihrem Weg. Wir klären sie auf – gemeinsam mit allen an der Versorgung beteiligten Berufen. Insbesondere HNO-Ärzten und Hörakustikern bitten wir darum, die Reportage all jenen Patienten bzw. Kunden zu empfehlen, die mit Hörgeräten keine ausreichende Unterstützung erleben.“

Martin Schaarschmidt (Text),
PR-Berater (DAPR) und Fachjournalist

Beta-Hear – Hören lernen mit Cochlea-Implantat

Das Cochlea-Implantat (CI) eröffnet Menschen mit hochgradiger Schwerhörigkeit neue Hörmöglichkeiten. Doch das Hören mit CI ist kein automatischer Prozess, sondern erfordert Zeit, Übung und gezieltes Training. Viele Höreindrücke müssen neu erlernt und in unterschiedlichen Alltagssituationen angepasst werden.

Ergänzend zur klassischen audiologischen Rehabilitation wird im Projekt Beta-Hear eine neue digitale Hörtrainings-App entwickelt. Die App bietet kurze, regelmäßige Übungseinheiten, die sich flexibel in den Alltag integrieren lassen, und schafft so zusätzliche, alltagsnahe Trainingsmöglichkeiten. Ziel ist es, Hörfähigkeiten strukturiert aufzubauen und langfristig zu festigen.

Von der Forschung zur Anwendung

Das interdisziplinäre Team um Beta-Hear (Dr. Nina Aldag, Dr. Hanna Dolhopiatenko, Nils Frerichs, Dr. Tom Gajecki und Dr.-Ing. Benjamin Krüger) hat zum Ziel, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Hörforschung in eine praxisnahe digitale Anwendung zu überführen. Die App soll CI-Nutzerinnen und Nutzer dabei unterstützen, ihr Hören aktiv und selbstbestimmt weiterzuentwickeln.



Das interdisziplinäre Team um Beta-Hear von links: Dr. Tom Gajecki, Nils Frerichs, Dr.-Ing. Benjamin Krüger, Dr. Nina Aldag und Dr. Hanna Dolhopiatenko.

Das Projekt wird im Rahmen eines EXIST-Forschungstransfers durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert. Beta-Hear ist als Spin-off aus der Auditory Prosthetic Group (APG) des Deutschen HörZentrums Hannover (DHZ) an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) geplant. Die Forschungsgruppe unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Nogueira

liefert die wissenschaftliche Grundlage, auf der Beta-Hear aufbaut.

Vom Prototyp zur Anwendung im Alltag

Derzeit wird ein erster Prototyp am Deutschen Hörzentrum Hannover evaluiert. Im Vordergrund steht dabei, wie die App im klinischen Umfeld eingesetzt werden kann, wie sie von Anwenderinnen und Anwendern wahrgenommen wird und wie sie sich sinnvoll in bestehende Versorgungsstrukturen einfügt. Die Rückmeldungen und Erfahrungen von CI-Nutzerinnen und -Nutzern fließen dabei gezielt in die Weiterentwicklung der Inhalte, der Bedienbarkeit und der Einbindung in den klinischen Kontext ein.

Damit steht Beta-Hear exemplarisch für einen Ansatz, bei dem Forschung nicht im Labor endet, sondern gezielt in digitale Lösungen überführt wird, die im Alltag von CI-Trägerinnen und -Trägern Anwendung finden.

Mitmachen und mitgestalten

Für die weitere Entwicklung sucht das Team gezielt den Austausch mit CI-Nutzerinnen und -Nutzern. Wenn Sie ein Cochlea-Implantat tragen und Interesse haben die Entwicklung der App zu unterstützen und als eine der ersten Personen den Prototyp im Rahmen aktueller Studien zu testen, freut sich das Beta-Hear-Team über Ihre Kontaktaufnahme.

Kontakt:

Dr. Hanna Dolhopiatenko
E-Mail: dolhopiatenko.hanna@mh-hannover.de
Tel.: 05115323927

Dr.-Ing. Benjamin Krüger
E-Mail: krueger.benjamin@mh-hannover.de
Tel.: 05115326678

HCIG-Technikseminar mit MED-EL

Das diesjährige Technikseminar (9.5.2026) der HCIG richtete sich an CI-Träger, vorzugsweise mit MED-EL-Geräten. Es fand bei schönstem Frühlingswetter im Deutschen Hörzentrum der MHH statt.

Ein gut besuchtes Seminar

Eröffnet wurde die Veranstaltung von der Vorsitzenden der HCIG, Frau Roswitha Rother. Im Rahmen der Eröffnung stellte sich die neue Direktorin der HNO-Klinik der MHH, Frau Prof. Dr. Anke Leichtle, vor. Geboren in Ehingen (Donau) absolvierte sie ihre medizinische Ausbildung an den Universitäten Tübingen und San Diego, und war langjährig an der Universität Lübeck tätig. Ihre Schwerpunkte waren die Erkrankungen und das Immunsystem des Mittelohres und der Tuba Eustachii. Sie erhielt zahlreiche Forschungsförderungen und leitet als Nachfolgerin von Herrn Prof. Dr. Lenarz seit dem 1.5.2026 die Klinik. Frau Prof. Leichtle schätzt die so erfolgreiche Arbeit der HCIG, deren „Einzugsgebiet“ weit über die Grenzen Hannovers hinausgeht sehr und versichert den Anwesenden ihre volle Unterstützung bei allen aktuellen und künftigen Belangen der HCIG. Mit diesen schwungvollen Stimuli für jetzt und der Zukunft rief Frau Prof.



Nach dem Seminar mit der Firma MED-EL fanden sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des HCIG-Technikseminars zu einem gemeinsamen Gruppenfoto zusammen.

Lesinski-Schiedat zur Arbeit auf. Das Seminar war in 10 Blöcke unterteilt, was die erfreulicherweise kleinen Gruppen von je 3 Teilnehmern problemlos rotieren ließ: Welche Prozessoren gibt es? Wie sind die Möglichkeiten des Einsatzes von Zubehör und Zusatzgeräten? Telefonieren mit dem Festnetz (bei Anschaffung auf Bluetooth-Geräte achten!), mit dem Handy und dem Smartphone über den AudioLink? Streaming, Skypen, Videokonferenzen, FM-Anlagen, Hörtrainingsmöglichkeiten, Einsatz von

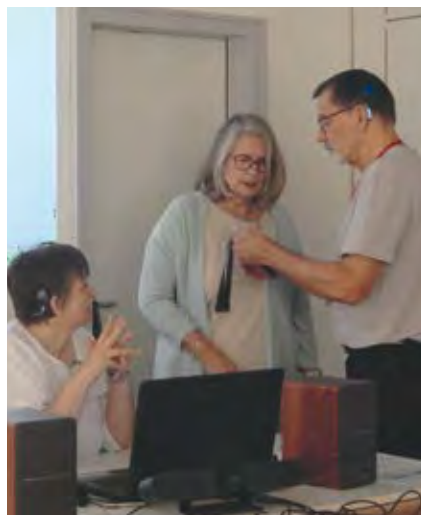
Induktionschleifen, Verwendung von neuen Apps, wie Hear Care (MED-EL), Stromversorgung der Geräte (Batterie, Akku), bimodales Hören (z.B. CI plus Starkey) u.v.a.m.

Alte und neue Fragen

Die Lehrenden waren überwiegend langjährig Tätige und Ehrenamtliche der HCIG, die mit Engelsgeduld die Ihnen auch aus ihrer eigenen CI-Vergangenheit bekannten und drängenden Fragen daher besonders kompetent



Prof. Dr. Leichtle, die neue Leiterin HNO-Klinik, Nachfolgerin von Prof. Dr. Lenarz



Letzte Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.



Natalie Zimmermann (MED-EL) mit Christian Hartmann (HCIG)



Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim HCIG-Technikseminar mit der Firma MED-EL – spannender Austausch rund um moderne Hörtechnik und Cochlea-Implantat-Versorgung.



Station Smartphone mit Susanne Herms und Andrea Heiker



Station Videokonferenz mit Daniela Beyer und Roswitha Rother



Station Audio, TV, Musik mit Christian Hartmann

beantworteten. Mit Herrn Gnadeberg konnte ein für die technischen Details bei FM-, Lichtsignal- und Klingel-Anlagen kaum besserer Fachmann und Coach gefunden werden. Frau Zim-

mermann von MED-EL, in ihrer hilfsbereiten Art, hat aktiv zugepackt und so u.a. – live – den blitzschnellen und störungsfreien Wechsel von Mikrofonabdeckungen beim Sonnet 2-Pro-

zessor mit den Trägern geübt. Ein für den Protokollanten und CI-Träger besonders hervorzuhebender Lerneffekt dieser Veranstaltung war die praktische Darstellung der Handhabung



Station MED-EL mit Natalie Zimmermann



Station Festnetz mit Hellmuth Scheems und Roland Völlkopf



Anita Zeitler (MED-EL) bei der Verpflegung.



Immer ein offenes Ohr: Ebba Morgner-Thomas.



Daniela Beyer (li. hinten) und Prof. Dr. Lesinski-Schiedat.



Austausch während der Pause.

der technischen Details: Nicht nur die jeweiligen Möglichkeiten („Was kann man alles heutzutage mit den Geräten machen?“), wurden genannt, sondern konkret: Welchen Stecker brauche ich für die Verbindung vom AudioLink zu Peripheriegeräten (Laptop, Kopfhörer u.a.), welche Adapter gibt es z.B. vom Lenovo-PC zum AudioLink und zum Bose- oder Sennheiser-Kopfhörer, wie sehen sie aus, woher kann ich diese beziehen, wie kopple ich mein CI (MED-EL) auf der einen Seite mit dem Hörgerät (z.B. Starkey) auf der anderen Seite (bimodales Hören), wie setze ich FM-Anlagen ein: Zu Hause, in kleinen Gruppen, im Restaurant? Der Teufel steckt bekanntermaßen im Detail, und so waren die Ehrenamtlichen der HCIG ausnahmslos engagiert, den Teilnehmern geduldig auch die scheinbar simpelsten Fragen zu beantworten. Ein derzeit drängender werdendes

Problem ist die oft schwierige und leider nicht einheitliche Handhabung der Kostenerstattung für Hörgeräte, CIs und Zubehör durch die Krankenkassen bzw. Beihilfe.

Fragen zu Kostenträgern

Eine Herausforderung, die sich ständig und meist unvorhersehbar ändert und erweitert, meist zuungunsten der Benachteiligten. So würde ich mir für die nächste Veranstaltung, auch wenn es mit „Technik“ primär nichts zu tun hat, einen kurzen Beitrag oder auch Erfahrungsbericht von Betroffenen dazu wünschen, der die schwierige bis heikle Kostenfrage für gesetzlich und/oder privat Versicherte anschaulich darstellt. Aber auch die Möglichkeiten und Grenzen von Kostenerstattungen und deren Beantragung bei den Kos-

trägern anspricht.

Insgesamt war dieses ganztägige Seminar ein voller Erfolg: Durch quasi Einzelunterricht in Kleinstgruppen wurden wertvolle Details vermittelt. Dank der umsichtigen Organisation durch Frau Morgner-Thomas wurden die Gruppen nahtlos durch die verschiedenen Blöcke geschleust. Die von MED-EL organisierte leichte und risikoarme Beköstigung wurde dankbar angenommen. So schwungvoll, wie das Seminar begonnen hatte, so dankbar und froh konnten sich alle Teilnehmer auf dem abschließenden Gruppenfoto präsentieren. Unser besonderer Dank gilt allen Ehrenamtlichen, deren hohe Lehrqualität und Engagement (an einem „freien“ Samstag) nur einen Schluss zulässt. DACAPO.

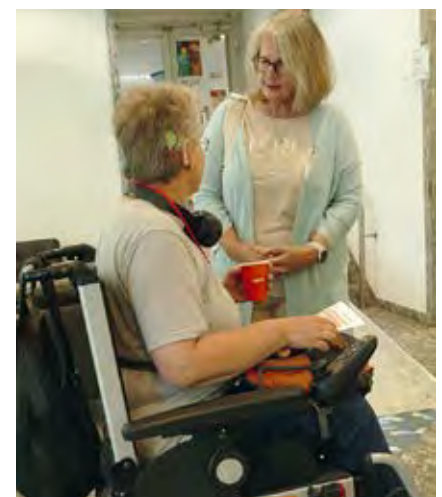
B.-E. Strauer (Text)
Achim Neumann (Fotos)



Roland Völlkopf



Susanne Herms mit einem Teilnehmer.



Susanne Herms mit einer Teilnehmerin.



Ich heiße Beate Gärtner, bin Pastorin, Jahrgang 1964 und selbst schwerhörig. Ich bin die Beauftragte für Schwerhörigenseelsorge der ev.-luth. Landeskirche Hannovers. Ich schreibe regelmäßig – unregelmäßig Ermunterungstexte für Schwerhörige. Einige der entstandenen Texte finden Sie im vorliegenden Heft, weitere Texte werden über einen dafür eingerichteten Verteiler verbreitet. Die Texte können unter Nennung meiner Verfasserschaft für ausschließlich nichtkommerzielle Zwecke nach Belieben verwendet werden. Wer in meinen Verteiler aufgenommen werden möchte, schreibe eine kurze Mail an beate.gaertner@evlka.de

Buschwindröschen

Im letzten Frühjahr blühten überall an den Gräben und Kanälen in Ostfriesland die Buschwindröschen. Das sah wunderschön aus: Wie ein Teppich aus Grün und Weiß.

Nun haben mein Mann und ich neben unserem Haus einen Graben. Und so kam die Idee auf, dass wir diesen Graben, zumindest eine kleine Stelle, mit Buschwindröschen bepflanzen.

Das taten wir: Wie bestellen bei einer Gärtnerei 15 Buschwindröschen, pflanzten sie ein und markierten die Stellen mit 15 kleinen Holzstäben.

Da das Frühjahr aber schon fortgeschritten war und wir die Buschwindröschen blühend in die Erde gepflanzt hatten, war es bald vorbei mit unserem kleinen weiß-grünen Teppich. Erst verwelkten die Blüten, dann die Blätter und schließlich war gar nichts mehr zu sehen.

Als mein Mann im Herbst den Graben säuberte, entfernte er die 15 kleinen Holzstäbe. Er war sich völlig sicher: Hier würde im nächsten Frühjahr kein einziges Buschwindröschen aus der Erde sprießen.

Aber ich wollte nicht so schnell aufgeben. So ging ich Anfang März auf den Graben und sah erst einmal nichts.

Aber als ich eine Woche später wieder auf dem Graben stand, sah man die ersten Triebe.

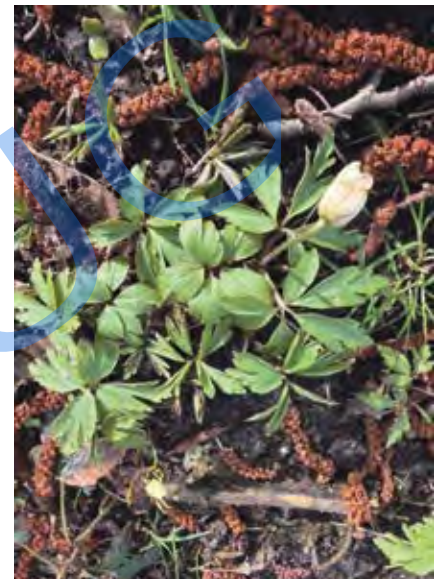
Und jetzt gebe ich gerne zu, dass das alles überhaupt nichts mit Ohren zu tun hat! Außer, dass ich euch zurufen könnte: „Wer Ohren hat zu hören, der höre!“

Und damit zurück zu den Buschwindröschen. Die ermahnen mich nämlich dazu, nicht an vermeintliche Tatsachen zu glauben! Sondern daran, dass sich unter der scheinbar toten Ober-



Die ersten Triebe zeigen sich...

fläche noch etwas anderes verbirgt. Etwa Lebendiges. Das im Schein der Sonne erblüht. Und mein Herz erfreut!



Eine Woche später sahen sie schon so aus.

Beate Gärtner (Text und Fotos), Beauftragte für Schwerhörigenseelsorge der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers



Und in der Osterwoche schließlich so.

MHH und CIC „Wilhelm Hirte“ laden zu Eltern-Infoabenden ein

Thema: Hörgeräte und Cochlea-Implantat bei Kindern

Das Deutsche HörZentrum der Medizinischen Hochschule Hannover und das Cochlear Implant Centrum (CIC) „Wilhelm Hirte“ setzen die erfolgreiche Reihe der Online-Infoabende mit dem Titel „Hörgeräte und Cochlea-Implantat bei Kindern“ im Jahr 2026 fort.

Gemeinsam bieten die beiden Einrichtungen jedes Jahr drei Elternabende an, immer montags von 20 bis 21 Uhr. Die Veranstaltung richtet sich an Eltern, die mehr über die verschiedenen Möglichkeiten der Hörsysteme, die Versorgung und Anpassung er-

fahren möchten, um die Hörfähigkeit und Sprachentwicklung ihrer Kinder optimal zu unterstützen. Themen sind Diagnostik von Schwerhörigkeiten bei Kindern, Anpassung und Beratung, Fördermöglichkeiten und Unterstützung durch Fachkräfte sowie Erfahrungsberichte und Austausch mit anderen Eltern.

Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit zum Fragenstellen und sich mit Fachleuten sowie anderen Eltern auszutauschen.

Den Teilnahmelink erhalten Sie über das Anmeldeformular auf der Webseite des DHZ unter www.dhz.clinic/service/eltern-infoabend

**Termine: Mo., 01. Juni 2026
Mo., 05. Oktober 2026**

Daniela Beyer (Text), Öffentlichkeitsarbeit HNO-Klinik und Deutsches Hör-Zentrum der Med. Hochschule Hannover

Die Gesprächspartnerinnen sind:



Prof. Dr. med. Anke Lesinski-Schiedat
Ärztliche Leitung
HNO-Fachärztin
Genetische Beratung - fachgeb. HNO
verkehrsmedizinische Begutachtung
(Foto: HNO der MHH)



Dr. Barbara Eßer-Leyding
Leiterin des CIC „Wilhelm Hirte“
Psycholinguistin M.A.
Sozial- und Gesundheitsmanager
Coach und Change Manager
(Foto: CIC Wilhelm Hirte)



Medizinische Hochschule
Hannover

28.

Hannoverscher Cochlea-Implantat-Kongress Medizinische Hochschule Hannover

Cochlea-Implantate – Präzision, Personalisierung und Lebenswelt

04. - 05.09.2026

Mehr Informationen auf unserer Webseite:
www.ci-kongress.de



Kontaktadressen

Kontaktadressen für CI-Informationen				
PLZ-Gebiet	Ansprechpartner/-in	Anschrift	Telefon / Telefax	E-Mail / Internet
1	Manuela und Alain Leprêtre	Schieferweg 130 12349 Berlin		a.lepretre@gmx.de
2	Matthias Schulz	Bei den Düneneichen 8 21033 Hamburg	Telefon 0171/7836862	matthes.schulz@t-online.de www.civ-nord.de
	Christine Oldenburg SHG Rotenburg/Wümme	Storchenweg 11 27356 Rotenburg/Wü.	Telefon 0160/98253132	ci-shg.row@posteo.de
	Maria Hohnhorst Wildeshausen	27793 Wildeshausen	Telefon 04431/7483115	ci.shg.gol@gmail.com
	Susanne Herms	Ernst-Köhring Str. 8 29439 Lüchow	Telefon 05841/6792 Telefax 05841/974434	susanne.herms@hcig.de
3	Sabine Feuerhahn	Landesstr. 22 31171 Nordstemmen	Telefon 01577/1181863	ci-shg-bsu@civ-nrw.de
	Roswitha Rother	Lobetälweg 35 33689 Bielefeld	Telefon 05205/71097	rrother259@aol.com
4	Doris Heymann	Auf dem Hohwart 39 44143 Dortmund	Telefon 0231/5313320 Telefax 0231/5312271	doris.heyman@web.de
5	Dietrich Werne	Am Ziegelfeld 6 51107 Köln	Telefon 0221/863430 Telefax 0221/863430	cleo@netcologne.de
	Franz Poggel	Budberger Str. 2a 59457 Werl-Büderich	Telefon 02922/2393 Mobil: 015752345816	CI-aktiv@t-online.de
6	Florian Pietsch LKHD e.V.	Haagweg 1 61231 Bad Nauheim	Telefon 06032/3071584 Telefax 06032 3071358	florian.pietsch@lkhd.de
	Egid Nachreiner	Langendorffstr. 2 61231 Bad Nauheim		egidnachreiner@gmx.de
	Ulrich Rauter	Buchbergblick 8 63505 Langenselbold	Telefax 06184/62857	ulrichrauter@t-online.de
	Iris Eremit	Taunusstraße 7 63571 Gelnhausen	Telefon 06051/66539 Telefax 06051/66539	
8	SHV München/Obb. e.V.	Gottfried-Böhm-Ring 1 81369 München	Telefon 089/7809508 Telefax 089/78018340	vereinsbuero@shv-muenchen.de www.shv-muenchen.de
	Egbert Rothe	Rießerseestr. 17 82467 Garmisch-Partenkirchen	Telefon 0173/3288959	eggis-ci@gmx.de
9	Paul Streidl SH-Seelsorge der ELKB	Egidienplatz 33 90403 Nürnberg	Telefon 0151/59494613	info@shs-elkb.de www.shs-elkb.de
	Uta Lapp	Karl-Marx-Str. 21 99817 Eisenach		uta.lapp@gmx.de

**Änderungen an den Kontaktadressen zu
CI-Informationen und CI-Selbsthilfegruppen
bitte mitteilen an: achim.neumann@hcig.de**

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,
Redaktionsschluss für die Ausgabe:**

**03/2026 ist der 05.07.2026
04/2026 ist der 05.10.2026
01/2027 ist der 05.01.2027
02/2026 ist der 05.04.2026**

Kontaktadressen

CI-Selbsthilfegruppen				
PLZ-Gebiet	Ansprechpartner/-in	Anschrift	Telefon / Telefax	E-Mail / Internet
0	Marco Rüdiger LV der Schwerh.+ Ertaubten Sachsen e.V.	Ringstr. 33 04209 Leipzig	Telefon 0176/83408251	cishg-landesverband@online.de www.schwerhoerige-sachsen.de
	Sabine Wolff SHG OhrWurm SHG für Gera und Umgebung	Beethovenstr. 4 07548 Gera	Telefon 0365/8310760 Telefon 01573/6357490 Telefax 0365/7731737	ci-shg-gera@web.de
1	Manuela und Alain Leprêtre CI-SHG Berlin	Schieferweg 130 12349 Berlin		a.lepretre@gmx.de
	Erich Scholze CI-SHG-Meckl.-Vorp.	Philipp-Müller-Straße 7 17033 Neubrandenburg	Telefon 0395/5441540 Telefax 03222/3772887 SMS 0152 08833649	ci-selbsthilfe-mv@hoerbiko.de
2	Jacqueline Prinz	Lagerlöfstr. 7 18106 Rostock	Telefax 0381/76014738 SMS: 0157/83651138	hoerenmitci@web.de
	Matthias Schulz	Bei den Düneneichen 8 21033 Hamburg	Telefon 0171/7836862	matthes.schulz@t-online.de www.civ-nord.de
	Inge Gabriel	Bahnhofstraße 77 21255 Tostedt	Telefon 0157/75420507 (nur SMS)	gabriel.inge@ewetel.net
	Ingrid Waller SHG Lüneburg	Böhmholzerweg 18 21394 Heiligenthal	Telefon 04135/8520 Telefax 04135/8098823	ingrid.waller@gmx.net
	Andreas Baldt Stader Hörschnecken	21684 Stade	Telefon 0170 7301543	kontakt@stader-hoerschnecken.de www.stader-hoerschnecken.de
	Thorsten Heinemeier CI SHG Bad Schwartau	23611 Bad Schwartau	Telefon 0156/78432556	ci-shg@gmx.de www.ci-shg.de
	Angela Baasch SHG Kiel – Rund ums Ohr	Holtenauerstr. 258b 24106 Kiel	Telefon 0431/330828	a-baasch@t-online.de
	Susanne Schreyer	Igelweg 16 a 24539 Neumünster	Telefon 04321/9016574 Telefax 04321/9016573	ci-selbsthilfegruppe@gmx.net www.shg-ci-neumuenster.de
	Michaela Korte	Ellenberger Str. 27 24376 Kappeln	Telefon 04644/671 Telefax 03222/6168898	ci-kappeln-beratung@gmx.de
	Karin Pfeiffer CI & SHG Flensburg	Norderfischerstr. 5 24939 Flensburg	Telefon 0461/27610	pfeiffer-flensburg@t-online.de
Rolf Münch SHG für Schwerh. Wittmund	Erlenhain 9 26409 Wittmund	Telefon 04473/939392	shg_hoeren@web.de	
Christine Oldenburg SHG Rotenburg/Wümm	Storchenweg 11 27356 Rotenburg/Wü.	Telefon 0160/98253132	ci-shg.row@posteo.de	
Katrin Haake CI-SHG-Bremen	28239 Bremen		ci.shg.bremen@gmail.com	
Susanne Herms	Ernst-Köhring Str. 8 29439 Lüchow	Telefon 05841/6792 Telefax 05841/974434	info@shg-besser-hoeren.de www.shg-besser-hoeren.de	
3	Renate Kloppmann	Alte Herrenhäuser Str. 46 30419 Hannover	Telefon 0511/96768604 Telefon 0176/72333374	kloppmannrenate@gmail.com
	Michael Gress CI-SHG Hildesheim	Kanststraße 16 31171 Nordstemmen	Telefon 05069/8991043 Telefon 0176/23779070	ci.shg.hi@gmail.com
	Anette Spichala und Frauke Bürger CI-SHG-Neustadt a. Rbge	31535 Neustadt a. Rbge.	SMS 0173 1655678 Telefon 05034 9595566	ci-shg-nrue@gmx.de
	Sabine Feuerhahn CI-SHG Hörtreff	Bad Salzuflen	Telefon 0157/71181863 (Signal und WhatsApp)	ci-shg-bsu@civ-nrw.de
	i.a. Regina Heller Menschen m.Tinnitus/Schwerhörig	Osterstr. 46 31785 Hameln	Telefon 05151 576113	www.parietaetischer-hamelnde
	Helmut Wiesner CI-SHG Hö Ma	Bleichstraße 70 33102 Paderborn	Tel. 05251/5449411	info@ci-shg-hoe-ma.de www.ci-shg-hoe-ma.de
	Benjamin Heese CI-Stammtisch Bielefeld	August-Bebel-Str. 16-18 33602 Bielefeld		stammtisch.bielefeld@gmail.com
	Elisabeth AufderHeide SHG nur für Frauen	Kurze Straße 36c 33613 Bielefeld	Telefon 05206/6454 Telefax 05206/8892	info@hoerrohr.org
	Björn Heide 2. Gruppe, gemischt	Kurze Straße 36c 33613 Bielefeld		info@hoerrohr.org
	Sandra Briel CI-Gruppe Kassel	34308 Emstal		ci.shg.kassel@gmail.com
Angelika-Lina Hübner Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte Einbeck	Gerichtsstr. 26 37574 Einbeck/ OT Greene	Telefon 0175/2584350 Telefon 05565/1403	a.lhuebner@yahoo.de	

CI-Selbsthilfegruppen

PLZ-Gebiet	Ansprechpartner/-in	Anschrift	Telefon / Telefax	E-Mail / Internet
3	Birgit Radtke CI-Gruppe Wolfenbüttel	Weißer Weg 2B 38302 Wolfenbüttel		ci.gruppe-wf@gmx.de
	Rosemarie Langer u. Christel Säger SHG Wolfsburg	Saarstr. 10A 38440 Wolfsburg	Telefon 0152/02917723 Telefon 0176/49063532	info@hoerhilfe-wob.de www.hoerhilfe-wob.de
	Rainer Chaloupka HÖRTREFF / Velpke	Bergrehme 16 38458 Velpke	Telefon 0170/5249736	nurmut1818@t-online.de www.hoertreff-velpke.de
4	Bärbel Keschull CI-Café MG	Viersener Str. 450 41063 Mönchengladbach	Telefon 02151/970500 Handy 01577/6343497	ci-cafe-mg@civ-nrw.de
	Doris Heymann	Auf dem Hohwart 39 44143 Dortmund	Telefon 0231/5313320 Telefax 0231/5312271	doris.heyman@web.de
	Ingolf Köhler SHG Ruhrgebiet Nord	Landwehr 2 b 46487 Wesel	Telefon 0281/61541	ci-shg-ruhr-nord@civ-nrw.de http://ci-shg-ruhr-nord.civ-nrw.de/
	Kirsten Davids SHG Ruhrgebiet West	Paul-Schütz-Str. 16 47800 Krefeld	Telefon 02151/412147 Handy 015737294247	kirsten-davids@web.de Inga.Buchmann@web.de / f-k.merfeld@web.de
	Gerrit-J. Prenger GCIG Nordhorn	Robinienweg 26 48531 Nordhorn	Telefon 0592116191	gcig-nordhorn@t-online.de www.gcig-nordhorn.de
	Martina Meyer-Hinsebrock CI-SHG Osnabrück	49074 Osnabrück	Telefon 05424/69074	martina.hinsebrock@osnanet.de www.ci-shg-os.de
5	Michael Gärtner SHG Hörcafe	Sportstr. 10 50374 Erftstadt	Telefon 0151/61029527 Telefax 02234/9790814	michael.gaertner@shg-hoercafe.de www.shg-hoercafe.de
	Otmar Koltes Traudel Theisen SHG Hören Trier	Manderner Str. 5 54429 Waldweiler	Tel. Koltes 0160/96576086 Tel. Theisen 0160/99532375	shg-hoeren-trier@t-online.de www.shg-hoeren-trier.blogspot.com
	Susanne Rauner SHG Nahe-Hunsrück	Schulstr. 7 55758 Breienthal		susanne.rauner@web.de
	Stina Röcher CI-SHG-Kindergruppe	Stimmerweg 15 57080 Siegen	Telefon 0170/5260899	stinagrisse@googlemail.com
	Ricarda Wagner CI-SHG Südwestfalen	Moltkestraße 7 57223 Kreuztal	Telefon 02732/6147 Telefax 02732/6222	info@ci-shg-suedwestfalen.de www.ci-shg-suedwestfalen.de
	Axel Siewert - Hörakustik CI-Gruppe Altenkirchen	Wilhelmstraße 29 57610 Altenkirchen	Telefon 02681/7818898 Mobil: 0170/7506067	ci-gruppe@siewertakustik.de
	Marion Hölterhoff CI-SHG Die Hörschnecken	Rosenstraße 4 58642 Iserlohn		marion_hoelterhoff@gmx.com www.cis.hagen-nrw.de
	Katrin Stange, Stefanie Prätorius Hörbi-Treff MK	Mühlhoff 12 58840 Plettenberg		hoerbi-treff@gmail.com
	Martina Lichte-Wichmann Detlef Sonneborn CI-SHG-Hamm		Telefon 02381/675002 Telefon 02331/914232	martina.lichte-wichmann@ci-shg-hamm.de detlef.sonneborn@ci-shg-hamm.de www.ci-shg-hamm.de
	Heike & Helmut Klotz CI-SHG Münster	Stadionallee 6 59348 Lüdinghausen	Telefon 02591/7388	h.h.klotz@web.de
Franz Poggel „CI-AKTIV“	Budberger Str. 2a 59457 Werl-Büderich	Telefon 02922/2393 Mobil: 015752345816	CI-aktiv@t-online.de	
6	Ingrid Kratz CI-SHG-Frankfurt/Main	Lorsbacher Straße 9a 65719 Hofheim am Taunus	Telefon 01520/2424978	ingrid.kratz@gmx.net
7	Christian Hartmann Selbsthilfe Hören Heilbronn	Hauffweg 10 74172 Neckarsulm	Telefon 07132/3486556 Telefon 0152/28142090	shg-heilbronn@civ-bawue.de
8	Regine Zille	Arberweg 28 85748 Garching	Telefax 032223/768123	regine.zille@bayciv.de www.bayciv.de
9	Petra Karl	Werkstättenweg 2a 91088 Bubenreuth		info@schwerhoerige-erlangen.de www.schwerhoerige-erlangen.de
	Margit Gamberoni SHG Bamberg	Auf dem Lerchenbühl 34 96049 Bamberg		margit.gamberoni@t-online.de www.schwerhoerige-bamberg.de
	Antje Noack SHG CI- u. Höreräteträger	Am Schönblick 17 99448 Kranichfeld	Telefon 0151/15758233	antje_noack@t-online.de
	Adelheid Braun	Richard-Wagner-Weg 7 96450 Coburg	Telefon 09561/427759	adelheid.braun@gmail.com
	Uta Lapp-Hirschfelder Herbert Hirschfelder SHG Hören mit CI Eisenach und Wartburgkreis	Karl-Marx-Str. 21 99817 Eisenach	Telefon 03691/892068 Telefax 03691/892068	schwerhoerige-eisenach.info@web.de

Wir möchten Sie über die Möglichkeiten der Selbsthilfe informieren. Als CI-Tragende kennen wir die Probleme, die eine Hörschädigung mit sich bringt. Durch unsere langjährigen Erfahrungen können wir Sie unterstützen und Ihnen wichtige Hinweise geben. Nutzen Sie unser Angebot zu einem persönlichen Gespräch und tauschen Sie sich mit uns aus!

**Jeden Dienstag
11:00 - 14:00 Uhr**

Sie finden uns im
Deutschen HörZentrum Hannover
Karl-Wiechert-Allee 3 · 1. Etage
Seminarraum 1165
Wir empfehlen vorherige Terminvereinbarung!



**Hannoversche
Cochlea-Implantat-
Gesellschaft e. V.**

Ihre Ansprechpartner – Betroffene für Betroffene



Roswitha Rother
roswitha.rother@hcig.de
Telefon: 05205/71097



Susanne Herms
susanne.herms@hcig.de
Telefon: 05841/6792
Telefax: 05841/974434



Hellmuth Scheems
hellmuth.scheems@hcig.de
Mobil: 0179 4645324



Ebba Morgner-Thomas
ebba.morgner-thomas@hcig.de
Mobil: 0174 8294100



Achim Neumann
achim.neumann@hcig.de



Anette Spichala
anette.spichala@hcig.de
Mobil: bitte nur SMS!
0173 1655678



Thomas Leipnitz
thomas.leipnitz@hcig.de



***Besuchen Sie auch
unser CI-Café
am 7. Juli 2026!
Mehr Infos auf Seite 61.***

Informationstermine Juni bis August 2026

02.06.2026	Achim Neumann	07.07.2026 Roswitha Rother*	04.08.2026	Thomas Leipnitz	
09.06.2026	Anette Spichala	14.07.2026	Thomas Leipnitz	11.08.2026	Susanne Herms
16.06.2026	Thomas Leipnitz	21.07.2026	Hellmuth Scheems	18.08.2026	Hellmuth Scheems
23.06.2026	Hellmuth Scheems	28.07.2026	Achim Neumann	25.08.2026	Anette Spichala
30.06.2026	Achim Neumann				

<https://www.hcig.de/termine/>

Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.

Wir über uns

Die Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e.V. (HCIG) wurde im Herbst 1996 an der HNO-Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) gegründet. Der Verein hat das Ziel, die Interessen aller Cochlea-Implantat-Tragenden der MHH zu vertreten. Die HCIG ist von der Medizinischen Hochschule unabhängig, arbeitet jedoch mit ihr eng zusammen. Wir verfolgen mit diesem Konzept die Absicht, das an der MHH vorhandene Fachwissen und die dort vorhandenen Kontakte aktiv in unsere Vereinsarbeit einzubringen.

Mitgliedschaft

Ordentliches Mitglied kann jeder Tragende eines Cochlea-Implantats werden. Bei Minderjährigen, die ein CI oder ein ähnliches System tragen, kann deren gesetzliche(-r) Vertreter (-in), aber nur eine Person, das Mitglied vertreten. Auch Mitarbeiter des CI-Teams der MHH können ordentliche Mitglieder werden. Alle weiteren Mitglieder werden als Fördermitglieder geführt. Wir wollen mit dieser Konstruktion gewährleisten, dass auch wirklich die Betroffenen das letzte Wort haben. Selbstverständlich aber haben aktive Mitglieder bei uns immer Gewicht, egal ob sie nun ordentliche oder fördernde Mitglieder sind.

Service

Wir wollen unseren Mitgliedern allgemeine Informationen über Cochlea-Implantate und Fortschritte in diesem Bereich bieten. Dafür geben wir die

Vereinszeitschrift »Ci-Impulse« heraus und unterhalten eine umfassende Homepage im Internet unter www.hcig.de. Wir veranstalten Seminare und Workshops zu vielen Themen rund um die Hörschädigung, die für Mitglieder vergünstigt angeboten werden.

Erfahrungsaustausch

Vor allem aber verstehen wir uns auch als Erfahrungs-Vermittlungsstelle. Vielleicht kommt der eine oder andere mit den technischen Details der CIs nicht zurecht oder es gibt Schwierigkeiten mit Krankenkassen, Kostenträgern oder Servicefirmen. Andere unserer Mitglieder hatten möglicherweise die gleichen Probleme und haben diese bereits für sich gelöst. An dieser Stelle setzt der Erfahrungsaustausch ein. Denn es muss nicht jeder das Rad neu erfinden. Alle unsere Mitglieder

sind aufgerufen, unsere Vereinszeitschrift mit ihren einschlägigen Erfahrungen mitzugestalten, sei es als Leserbrief oder sei es als Beitrag in »Aufsatzform«.

Beitragshöhe

Mitglieder zahlen jährlich 38 Euro Beitrag. Dieser erfasst die gesamte Breite unserer Vereinsangebote sowie den Bezug unserer Vereinszeitschrift »Ci-Impulse« viermal im Jahr.

Außerdem besteht für HCIG-Mitglieder die Möglichkeit des Bezugs der DCIG-Zeitschrift »Schnecke« im günstigen Sammelabonnement.

Sie sind neugierig geworden? Dann gibt's nur eins: Mitglied werden! Anmeldeformulare finden Sie umseitig.

Aus Gründen der Datensicherheit bitten wir Sie, Ihre Anmeldung abzutrennen und im Couvert zu versenden.

Postanschrift: c/o Deutsches HörZentrum der MHH

Karl-Wiechert-Allee 3 · 30625 Hannover

Vorsitzende: **Roswitha Rother**

Stellvertretender Vorsitzender: **Uwe Wirth**

Schriftführer: **Prof. Dr. Thomas Lenarz**

Kassenführer: **Roland Völlkopf**

Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit: **Susanne Herms**

Vorstand für Sonderaufgaben: **Ebba Morgner-Thomas**

Geschäftsführer: **Ingo Klokemann**

Webmaster: **Andreas Beschoner**

Unser Spendenkonto: SSK Hannover
IBAN: DE99 2505 0180 0000 8435 63 und
BIC-/SWIFT-Code: SPKHDE2HXXX

Impressum

Herausgeber: Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.
Kontakt: »Ci-Impulse« • c/o DHZ • Karl-Wiechert-Allee 3 • 30625 Hannover
Telefon: 0511/532-6603 • Telefax: 0511/532-6833

Redaktionsteam: Susanne Herms • Achim Neumann • Marina Schreiber • Roswitha Rother • Rolf Hüper • Peter Strobel • Claudia Cöllen

Herstellung: CC GrafikArt, Alter Postweg 125, 21220 Seevetal, E-Mail: info@cc-grafikart.de

ISSN-Nummer: 2199-5222

Auflage: 2.000 Exemplare

Titelbild: Peter Strobel

Die Ci-Impulse erscheinen viermal im Jahr und werden den Mitgliedern im Rahmen des Jahresbeitrages kostenlos zugesendet. Der Verkauf einzelner Exemplare ist nicht möglich.

Ihre Bilder und Manuskripte senden Sie bitte per E-Mail an: susanne.herms@hcig.de. Redaktionsschluss für das Heft 03/2026 ist der 05.07.2026. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nicht immer wird es uns möglich sein, alle Einsendungen abzudrucken. Die Veröffentlichung eingesandter Artikel behält sich die Redaktion daher vor. Für eingesandte Manuskripte oder Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Die Autoren der Beiträge dieses Heftes erklären sich mit einer Veröffentlichung ihres Artikels auf der Website der HCIG einverstanden. Für einen Widerspruch gegen die Veröffentlichung reicht ein entsprechender Vermerk schon bei der Einsendung des Beitrags.

GRATIS-GESCHENK für Ihren Beitritt

Die aktuelle
HCIG-Hörtraining-CD



Ihre Anmeldung zur
Mitgliedschaft
senden Sie bitte an:

Frau
Ebba Morgner-Thomas
Beethovenstraße 51
58239 Schwerte

E-Mail:
e.morgnerthomas
@googlemail.com

Falls Interesse besteht:

Ihre Bestellung der
Schnecke im Sammelabo
senden Sie bitte an:

Frau
Ebba Morgner-Thomas
Beethovenstraße 51
58239 Schwerte

E-Mail:
e.morgnerthomas
@googlemail.com

Anmeldung zur Mitgliedschaft in der HCIG (Jahresbeitrag zurzeit 38 €)

Name: Vorname:
Straße/Nr.: Geburtsdatum:
PLZ: Ort: Beruf:
Telefon: Telefax:
E-Mail:

- Ich bin CI-Träger und möchte ordentliches Mitglied der HCIG e. V. werden.
Angaben zum CI:
CI-Fabrikat: Datum der Implantation:
- Ich bin Elternteil eines CI-implantierten Kindes und möchte Mitglied der HCIG e. V. werden.
Vor- und Zuname des Kindes:
Geburtsdatum des Kindes:
- Ich möchte förderndes Mitglied werden. (Obige Kriterien treffen nicht zu.)
- Ich willige ein, dass der Mitgliedsbeitrag von meinem Konto bis auf Widerruf mittels SEPA-Lastschrift-Mandat jeweils bis zum 8. Februar eines Jahres abgebucht wird. Ich bin durch meine Anmeldung und Teilnahme damit einverstanden, dass Fotos von mir, die im Rahmen von Veranstaltungen der HCIG entstehen, von dieser im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit in Print- oder Internetveröffentlichungen genutzt werden können.

Einzugsermächtigung:
Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren DE34ZZZ00000651585
Name der Bank: BIC:
IBAN:

.....
Ort, Datum Unterschrift

Schnecke-Sammelabo

- Ja, ich möchte als Mitglied der HCIG die Zeitschrift "Schnecke" im Sammelabonnement zum Preis von 15,80 € (ab 2025: 19,80 €) beziehen. Die für diesen Bezug notwendige Vollmacht zum jährlichen Lastschrifteinzug des Betrages erteile ich hiermit. Diese Vollmacht kann ich jederzeit widerrufen; mit Widerruf läuft auch das Abonnement aus.

Name: Vorname:
Straße/Nr.: Geburtsdatum:
PLZ: Ort:
Telefon: Telefax:
E-Mail: HCIG-Mitglieds-Nr.:

Einzugsermächtigung:
Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren DE33ABO00000056605
Bankverbindung: Institut:
IBAN: BIC:

.....
Ort, Datum Unterschrift

Termine

Jubiläums-Sommerfest 2026 der HCIG

2026 feiern wir! Gemeinsam mit Ihnen und Euch! Mit unserem Sommerfest begehen wir unser 30-jähriges Jubiläum. Daher direkt den 4. Juli 2026 schon mal im Kalender notieren und anmelden. Siehe Seite 22-24!

Gespräch über Schwerhörigkeit und CI-Implantate

08.06.2026. Veronika Wolter ist Deutschlands erste gehörlose Chefärztin und spricht zusammen mit Prof. Dr. Dr. Thomas Lenarz, emeritierter Leiter der HNO-Klinik der MHH und Leiter der Hals-Nasen-Ohren-Klinik im International Neuroscience Institute (INI), am 8. Juni 2026 in Hannover im Conti-Foyer über Schwerhörigkeit, Ausgrenzung und CI-Implantate. Veranstaltungsort: Literarischer Salon, Conti-Foyer, Königsworther Platz 1, 30167 Hannover

10 Jahre Hörregion Hannover:

Zuhören, ausprobieren, Neues lernen: Zum 10. Jubiläum lädt die Hörregion Hannover am Sonntag, 31. Mai, zu einem großen Hörfest für die ganze Familie auf den Waldberg Empelde ein. Von 11 bis 18 Uhr dreht sich auf der begrünten ehemaligen Kalihalde alles um die Ohren – mit Konzerten, Experimenten, Workshops und Hörtests. Der Eintritt ist frei.

HörTreff Bad Salzuflen

Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte und CI-Träger. Treffen an jedem 2. Samstag im Monat. Da die Gruppe zur Zeit noch keinen festen Raum hat, wird vor Ort über einen Einkehrpunkt entschieden. Anmeldung und Kontakt: Sabine Feuerhahn, Tel. 0157/71181863 (auch Signal und WhatsApp. E-Mail: ci-shg-bsu@civ-nrw.de.

28. Hannoverscher Cochlea-Implantat-Kongress/ Medizinische Hochschule Hannover

04. - 05.09.2026. Cochlea-Implantate – Präzision, Personalisierung und Lebenswelt. Mehr Informationen auf unserer Webseite: www.ci-kongress.de

GCIG Nordhorn

Grafschafter Cochlea Implantierten Gruppe Nordhorn, Treffen: Jeden 2. Dienstag im Monat. Anmeldung und Kontakt: Gerrit-J. Prenger, Robinnienweg 26, 48531 Nordhorn, www.gcig-nordhorn.de, gcig-nordhorn@t-online.de, Tel. 0592116191

HörTreff Velpke

Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte und CI-Träger. Treffen an jedem 1. Dienstag im Monat um 19 Uhr. Treffpunkt: Ev.-luth. Kirche St. Andreas/Velpke, Marktplatz 18, 38458 Velpke im Gemeinschaftsraum. Ansprechpartner: Manja Schachel: 0157/73305088, Rainer Chaloupka: 0170/5249736.

Die Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft (HCIG) lädt ein zum

CI-Café

Wir möchten Hörgeschädigten mit und ohne CI, deren Angehörigen und allen Interessierten die Möglichkeit geben, sich mit erfahrenen CI-Trägern rund um das Thema CI auszutauschen.

Das Treffen findet 2-monatlich jeweils am 1. Dienstag des Monats statt:

**7. Juli, 1. September, 3. November 2026
von 16.00 bis 18.00 Uhr**

Treffpunkt:

Deutsches HörZentrum Hannover, Karl-Wiechert-Allee 3, 30625 Hannover
1. Stock, Seminarraum